

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2010

St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich



Dieser Qualitätsbericht wurde am 8. Juli 2011 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		5
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3	Standort(nummer)	7
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	15
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	19
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	19
A-11.2	Akademische Lehre	19
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen.....	19
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	20
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses.....	20
A-14	Personal des Krankenhauses	20
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen	20
A-14.2	Pflegepersonal	20
A-14.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	21
A-15	Apparative Ausstattung.....	23
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	26
B-1	Allgemeine Chirurgie.....	26
B-1.1	Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie.....	26
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie	26
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie	31
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie.....	31
B-1.5	Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie.....	31
B-1.6	Diagnosen nach ICD der Allgemeinen Chirurgie	32
B-1.7	Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Chirurgie	34
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Allgemeinen Chirurgie.....	35
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Allgemeinen Chirurgie	38
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Allgemeinen Chirurgie.....	39
B-1.11	Personelle Ausstattung	39
B-2	Anästhesie	45
B-2.1	Allgemeine Angaben der Anästhesie.....	45
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie	45
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie.....	47
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie.....	47
B-2.5	Fallzahlen der Anästhesie.....	48
B-2.6	Diagnosen nach ICD der Anästhesie.....	48
B-2.7	Prozeduren nach OPS der Anästhesie.....	48
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Anästhesie	49
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Anästhesie.....	50

B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Anästhesie	50
B-2.11	Personelle Ausstattung	51
B-3	Geburtshilfe	56
B-3.1	Allgemeine Angaben der Geburtshilfe	56
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe	56
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe	57
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe	58
B-3.5	Fallzahlen der Geburtshilfe	59
B-3.6	Diagnosen nach ICD der Geburtshilfe	59
B-3.7	Prozeduren nach OPS der Geburtshilfe	60
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Geburtshilfe	60
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Geburtshilfe	61
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Geburtshilfe	61
B-3.11	Personelle Ausstattung	61
B-4	Gynäkologie	63
B-4.1	Allgemeine Angaben der Gynäkologie	63
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie	63
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gynäkologie	65
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Gynäkologie	65
B-4.5	Fallzahlen der Gynäkologie	65
B-4.6	Diagnosen nach ICD der Gynäkologie	66
B-4.7	Prozeduren nach OPS der Gynäkologie	66
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Gynäkologie	67
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Gynäkologie	68
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Gynäkologie	68
B-4.11	Personelle Ausstattung	68
B-5	Abteilung Innere Medizin	74
B-5.1	Allgemeine Angaben der Abteilung Innere Medizin	74
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Abteilung Innere Medizin	74
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung Innere Medizin	77
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung Innere Medizin	77
B-5.5	Fallzahlen der Abteilung Innere Medizin	77
B-5.6	Diagnosen nach ICD der Abteilung Innere Medizin	78
B-5.7	Prozeduren nach OPS der Abteilung Innere Medizin	79
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung Innere Medizin	80
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung Innere Medizin	83
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Abteilung Innere Medizin	83
B-5.11	Personelle Ausstattung	83
C	Qualitätssicherung	89
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)	89
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	89
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	89
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	89
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	89
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	89
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	90
D	Qualitätsmanagement	90



D-1	Qualitätspolitik.....	90
D-2	Qualitätsziele.....	92
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	93
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	95
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	98
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	102

Einleitung

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht stellt die medizinischen Leistungen des St. Elisabeth Krankenhauses Jülich dar und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Der Gesetzgeber hat enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes vorgegeben, deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollten inhaltliche Darstellung und Anordnung ungewöhnlich erscheinen. Andererseits wird Ihnen der Vergleich mit anderen Einrichtungen erleichtert, weil Sie die entsprechenden Informationen unter der gleichen Rubrik finden werden.

Wir, die Caritas Trägergesellschaft West (ctw) sind eine gemeinnützige Organisation und verstehen uns als christlich orientierter, sozialer Dienstleister. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, regional und überregional, hoch qualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe und der Erwachsenen- und Familienbildung anzubieten.

Diese Aufgabe erfüllen wir insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, einem ambulanten Rehabilitationszentrum, Seniorenzentren, einem stationären Hospiz sowie Bildungsstätten.

Die ctw ist in der Region Düren und Prüm einer der größten Arbeitgeber und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft zu tragen - dessen sind wir uns bewusst. Denn jeder von uns kann krank werden, und es stellen sich Fragen wie z. B. "Wo erhalte ich die für mich beste Behandlung?" oder "Wie sieht es mit dem Erfolg der Behandlung aus?".

Aus dem gesetzlich und kirchlich bestimmten Auftrag ergibt sich für die ctw die Vision, die uns aufsuchenden Menschen unkompliziert und kompetent unter aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beraten, zu behandeln und zu pflegen, fachkompetente Therapiemöglichkeiten anzubieten und für das neugeborene Kind, den alten Menschen und auch den sterbenden Menschen mit seiner Bedürftigkeit Angebote zur Verfügung zu stellen.

Kranke Menschen haben ein Recht auf eine Behandlung mit den Möglichkeiten der modernen Medizin.

Deshalb ist es für uns selbstverständlich, kranke Menschen - unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lage - mit den verfügbaren Mitteln der modernen Medizin zu behandeln.

Wir setzen alles daran, dass die Einrichtungen der ctw auch bei steigender Komplexität des Behandlungsgeschehens alle relevanten Vorkehrungen treffen, damit der beabsichtigte Behandlungserfolg für unsere Patienten erzielt werden kann. Dazu gehören Transparenz, umfassende Information und die Möglichkeit, als Patient selbstverantwortlich entscheiden zu können.

Durch die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiter können wir eine herausragende Qualität in Diagnostik und Therapie anbieten. In unseren Einrichtungen kommen sowohl innovative medizinische als auch langjährig bewährte Verfahren zum Einsatz. Hierbei richten sich unsere Mitarbeiter nach anerkannten wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Leitlinien und pflegerischen Expertenstandards. Als Betreiber von medizintechnischen Geräten unterliegen unsere Einrichtungen strengen gesetzlichen Regelungen, deren Umsetzung ein Höchstmaß an Patientensicherheit gewährleisten soll. Auch an die Einhaltung von Hygienevorschriften stellen wir hohe Anforderungen, um Patienten und Mitarbeiter vor mikrobiologischen Gefährdungen zu schützen.

Überprüfung unseres Anspruches - wir wollen eine Qualität, die den kranken Menschen davon überzeugt, dass er in den ctw-Einrichtungen gut aufgehoben ist, weil diese maßgeblich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen. Darum überprüfen wir regelmäßig unsere Einrichtungen durch interne Begehungen mit einem fachlich ausgebildeten internen Auditorenteam auf Herz und Nieren und beteiligen uns an Qualitätssicherungsmaßnahmen. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.ct-west.de. Von dort gelangen Sie auch zu allen anderen Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw). Ein noch so guter Bericht kann jedoch nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

Ass. jur. Gábor Szük
Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Bernd Koch
Geschäftsführer



Einleitung

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

seit 120 Jahren ist das heutige St. Elisabeth Krankenhaus Jülich ein Grundpfeiler in der medizinischen und pflegerischen Versorgung im Nordkreis Düren. Das St. Elisabeth-Krankenhaus ist eine moderne Klinik der Grund- und Regelversorgung und verfügt über insgesamt 173 Planbetten in den Fachabteilungen Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Anästhesie mit Intensivmedizin und Schmerztherapie. Eine moderne Röntgenabteilung mit Computertomographen ermöglicht eine Diagnostik auf medizinisch hohem Niveau. 300 Mitarbeiter versorgen jährlich rund 6.000 stationäre und 15.000 ambulante Patienten.

Die Aufrechterhaltung eines hohen medizinischen Niveaus bei der Behandlung und Pflege kranker Menschen ist unsere Aufgabe. Aus diesem Grund erfolgt eine fortlaufende Erweiterung und Modernisierung unseres Krankenhauses. In den vergangenen Jahren erfolgten der Neubau eines Bettenhauses, die Einrichtung einer zentralen Patientenaufnahme zur Erstdiagnostik und Behandlung der Patienten, der Neubau einer zentralen Sterilgutversorgungsabteilung, die Modernisierung der Röntgenabteilung und viele weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen.

Ein ambulantes OP-Zentrum, eine angegliederte Dialysepraxis, eine Praxis für Physiotherapie, Praxen für Kardiologie und Orthopädie und eine podologische Praxis runden das medizinische Versorgungsspektrum am Haus ab. Mit einem eigenen Notarztstandort nimmt das St. Elisabeth Krankenhaus am Rettungsdienst des Kreises Düren an 365 Tagen im Jahr teil. Des Weiteren besteht eine erfolgreiche, intensive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Gesundheitsverbund Jülicher Land. Dieser betreibt am Krankenhaus eine KV Notfallpraxis, die den Bürgern der Stadt Jülich und den umliegenden Gemeinden in Notfällen außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten der niedergelassenen Ärzte als Anlaufstelle zur Verfügung steht.

Dieser Qualitätsbericht ist ein Beleg für die Umsetzung der transparenten Darstellung der qualitativ hochwertigen Leistungen des St. Elisabeth Krankenhauses gegenüber unseren Patienten und Partnern.

Wir danken unseren Patienten für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünschen Ihnen eine gute Gesundheit.

Dirk Offermann
Kaufmännischer Direktor

Dr. med. Michael Behnke
Ärztlicher Direktor

Gudrun Fischer
Pflegedirektorin

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Direktor, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedirektorin, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: St. Elisabeth Krankenhaus Jülich

Hausanschrift:
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-0
Fax: 02461 620-53697

URL: www.krankenhaus-juelich.de
E-Mail: st.elisabeth.juelich@ct-west.de

Als weitere Internetadresse steht www.gesundheitszentrum-juelich.de zur Verfügung.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260530717

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

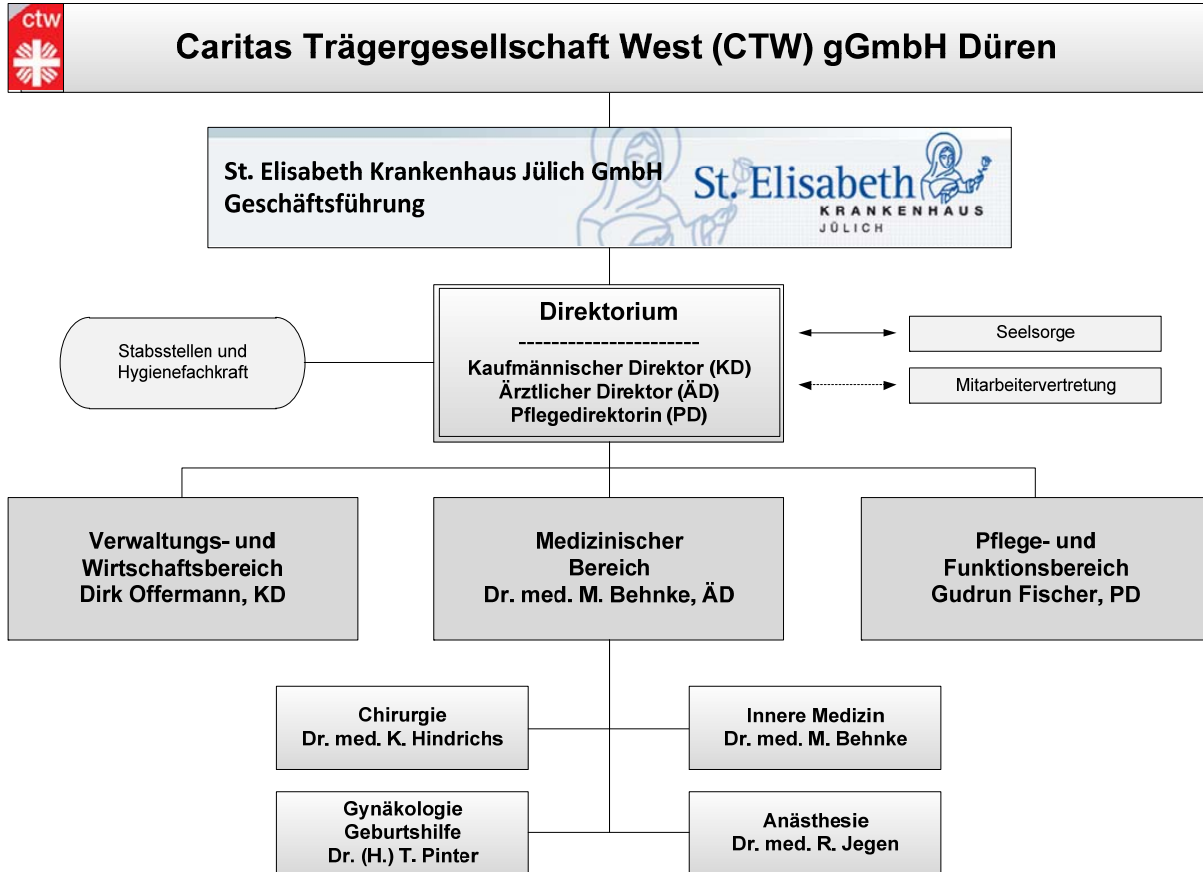
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Caritas Trägergesellschaft West gGmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Dargestellt ist die Organisationsstruktur des Hauses mit dem zentralen Direktorium, gebildet durch den kaufmännischen Direktor, den ärztlichen Direktor und die Pflegedirektorin. Diesem sind die Stabsstellen für kaufmännisches Controlling, Qualitätsmanagement und innerbetrieblichen Fortbildung sowie die Hygienefachkraft unmittelbar zugeordnet. Dem Direktorium übergeordnet ist die Geschäftsführung der St. Elisabeth GmbH.

Dem Ärztlichen Direktor sind vier medizinische Fachabteilungen (Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Anästhesie) einschließlich der Hygiene zugeordnet; die Pflegedirektorin verantwortet die Bereiche Pflege- und Funktionsdienste sowie den hauswirtschaftlichen Dienst; der zentrale Verwaltungsdienst mit den Bereichen Wirtschaft und Finanzen, Patientenverwaltung, Personalabteilung, Technik, EDV/Medizininformatik und der Sozialdienst untersteht der Geschäftsführung. Die Mitarbeitervertretung und die Krankenhauseelsorge sind direkt dem Direktorium zugeordnet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung liegen die Versorgungsschwerpunkte in den Fachbereichen.

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle
Kommentar / Erläuterung	Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung liegen die Versorgungsschwerpunkte in den Fachbereichen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**

Bei einer organisierten Überleitung in eine andere Einrichtung oder in die ambulante Pflege erfolgen frühzeitig Beratungsgespräche mit dem Patienten und seinen Angehörigen durch den Sozialdienst.

Weitere Beratungsgespräche zur Situation des Patienten (wie zum Beispiel Ernährungsberatung, Diabetesberatung oder andere) werden auf Wunsch zusammen mit den Angehörigen geführt.

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Es handelt sich um aktive und passive Übungen zur Verbesserung der Atemfunktion. Der Transport vorhandenen Sekretes wird gefördert, die Atemmuskulatur entspannt sich und das Atmen wird erleichtert.

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness"

Ansprechpartner

Andres Nelles, Leiter Physioness

Telefon 02461 6269688

Physioness@gmx.de

- **Basale Stimulation (MP06)**

Für die Mitarbeiter werden im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung Schulungen zur basalen Stimulation angeboten, um diese am Patienten anwenden zu können.

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**

In Absprache mit den behandelnden Ärzten übernimmt der Sozialdienst die Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen oder anderen Rehabilitationsmaßnahmen und ggf. notwendig werdende Berufsberatungen.

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Ein für uns wichtiger Punkt ist die individuelle Betreuung von Sterbenden und seinen Angehörigen, der auch im Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West hervorgehoben wird. Auf Wunsch wird ein Pfarrer der Gemeinde oder unsere Krankenhausseelsorgerin gerufen, um den Patienten zu begleiten. Hierbei nehmen wir Rücksicht auf alle Konfessionen (siehe auch Palliativmedizinische Komplexbehandlung)

- **Bewegungstherapie (MP11)**

Gymnastische Übungen zur Verbesserung bzw. Erhaltung der Beweglichkeit der Gelenke. Je nach Bedarf wenden wir unterschiedlichste Therapieformen in Einzel- oder Gruppensitzungen an. Zum Beispiel Gehschule mit Treppensteigen, Bein- und Arm-Bewegungstraining, Hocker-Gymnastik, Zirkel-Training und Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (AEDL).

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner

Andres Nelles, Leiter Physioness

Telefon 02461 6269688

Physioness@gmx.de

- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**

Mit der Bobath-Therapie fördern wir die frühzeitige Wiederherstellung wichtiger alltäglicher Fähigkeiten. Sie wird von fachlich ausgebildeten Therapeuten in Kooperation mit dem Pflegepersonal durchgeführt.

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner

Andres Nelles, Leiter Physioness

Telefon 02461 6269688

Physioness@gmx.de

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Es ist eine Ernährungsberaterin im Haus tätig, die bei Bedarf Einzelberatungen durchführt bei Kostumstellungen und bei speziellen Kostformen wie zum Beispiel Diabetesdiät, Reduktionskost und erhöhten Blutfettwerten.

Ansprechpartnerin:

Ines Thull

Telefon 02461 620-4850

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Bereits bei der Erstellung der Pflegeanamnese werden die individuell für den Patienten zu berücksichtigenden Punkte für die Entlassung aufgegriffen und im Bedarfsfall im therapeutischen Team in die Wege geleitet. Im Fall einer Überleitung wird der Sozialdienst frühzeitig eingeschaltet, um die poststationäre Situation des Patienten mit diesem und seinen Angehörigen zu ermitteln und unter Berücksichtigung der persönlichen Wünsche des Patienten die bestmögliche Lösung zu finden. Eine Informationsübermittlung an den weiterbehandelnden Arzt erfolgt über den Arztbrief und an bei Überleitung in eine andere Einrichtung über den Pflegeüberleitungsbericht des Kreises Düren.

Zusammen mit dem Gesundheitsverbund Jülicher Land (GVJL) wurde ein Entlassstandard erstellt und umgesetzt.

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

In der interdisziplinären Intensivstation und der Schmerzambulanz wird eine Bezugspflege durchgeführt. Hier ist jeweils eine examinierte Pflegekraft für einen oder mehrere Patienten fest zugeteilt, sodass den Patienten und auch ihren Angehörigen feste Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

- **Isolationszimmer (MP00)**

Bei ansteckenden Infektionskrankheiten wie zum Beispiel Tuberkulose, Windpocken, Influenza etc. Viruserkrankungen (zum Beispiel Norovirus, Rota-Virus) Multiresistente Erreger (zum Beispiel MRSA, ESBL, VRE) besteht die Möglichkeit der Isolation des Patienten.

- **Kinästhetik (MP21)**

Unterstützung der Patienten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens, sodass sie die Selbstkontrolle über die Geschehnisse behalten.

Am Hause gibt es eine lizenzierte Kinaesthetics Trainerin, welche Partnerin bei Kinaesthetics Deutschland ist

Ansprechpartnerin:
Monika Claaßen
Telefon: 02461 620-4864
mclaassen.juelich@ct-west.de

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

zum beschleunigten Abtransport von Gewebeflüssigkeit (Lymphe) massieren wir mit speziellen Gewebeverschiebetechniken entlang der Lymphgefäße.

Anwendungsbeispiele sind:

- Primäres Ödem
- Ödem nach Trauma oder Operation

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner
Andres Nelles, Leiter Physioness
Telefon: 02461 6269688
Physioness@gmx.de

- **Massage (MP25)**

Stationär und ambulant werden folgende Massagen angeboten:

1. die klassische Massage
2. die Unterwassermassage
3. die Bindegewebsmassage
4. die Colonmassage (Dickdarmmassage)
5. die Fußreflexzonenmassage

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner
Andres Nelles, Leiter Physioness
Telefon 02461 6269688
Physioness@gmx.de

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

Auf Anfrage beim Pflegepersonal über eine Zusammenarbeit mit einer am Haus ansässigen niedergelassenen Podologin möglich.

- **Palliativkomplexbehandlung (MP00)**

Wir führen eine strukturierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch bei Patienten

- mit einer fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung
- mit einer Lebensqualität, die nur mit Maßnahmen der Palliativbehandlung verbessert oder erhalten werden kann.
- die mit der Aufnahme in den Palliativbereich einverstanden sind und soweit möglich darüber aufgeklärt, dass keine kurative Therapie mehr möglich ist und in der Regel keine lebensverlängernden Therapien erfolgen.

Die Behandlung übernimmt ein multidisziplinäres Team unter der Leitung eines Palliativmediziners, speziell ausgebildeten Pflegekräften und unter Einbeziehung von Physiotherapie, psychosoziale Betreuung durch den Sozialdienst, Naturheilverfahren, Ernährungsberatung, Ehrenamt und Seelsorge.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Folgende Physikalische Maßnahmen kommen in unserem Haus zur Anwendung:

- Wärmetherapie: Rotlicht, Wärmepackung, heiße Rolle

- Kältetherapie: Eispackung
- Elektrotherapie: Reizstrom, Tens, Ultraschall, Iontophorese, Kurzweile
- Lymphdrainage

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner
Andres Nelles, Leiter Physioness
Telefon 02461 6269688
Physioness@gmx.de

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch.

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner
Andres Nelles, Leiter Physioness
Telefon 02461 6269688
Physioness@gmx.de

- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**

Im Rahmen unseres erweiterten Angebotes bieten wir folgende Präventionskurse an:

Raucherentwöhnung
zusammen mit der GVJL (Gesundheitsverband Jülicher Land)
Ansprechpartnerin Beatrix Tück, Geschäftsführerin GVJL
Telefon 02461 343322
tueck@gvjl.de

Ernährungsberatung
Ines Thull
Telefon 02461 620-4850

Die Kursleiter sind zertifiziert, sodass eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen von bis zu 80% möglich ist.

- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**

Zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur und zur Entlastung der Wirbelsäule bieten wir Übungen aus der Rückenschulung an.

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner
Andres Nelles, Leiter Physioness
Telefon 02461 6269688
Physioness@gmx.de

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Chronische Schmerzen bedeuten immer eine Beeinträchtigung der gesamten Lebenssituation und gehen mit der Beeinträchtigung der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, mit psychischen Belastungen und Ängsten sowie sozialer Isolation einher. Im Rahmen unseres multimodalen Ansatzes versuchen wir verschiedene Faktoren und Lebenszusammenhänge in die Therapie mit einzubeziehen.

Wir möchten die Patienten in ihrer Teilnahme am Leben stärken und die Lebensqualität des Einzelnen fördern: durch unsere medizinische Diagnostik und Behandlung, durch schmerz-

und Symptom lindernde Therapien, durch entspannende und aktivierende Therapien, durch psychosoziale und spirituelle Unterstützung, durch die Kooperation mit einer externen Psychologin und der Vermittlung von externen Angeboten, Selbsthilfegruppen sowie Beratungs- und Therapiemöglichkeiten.

Schmerzlinderung bedeutet eine Verbesserung der Lebensqualität.

Ansprechpartner:

Dr. med. Rudolf Jegen

Telefon 02461 620-396

rjegen.juelich@ct-west.de

- **Sozialdienst (MP63)**

Der Sozialdienst des St. Elisabeth Krankenhauses berät, begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Versorgungslücken, AHB's, Krankheitsproblemen, Suchterkrankungen, nach Suizidversuch und bei anderen sozialen Problemen sowie Krisen. Dabei organisiert er unterschiedliche Hilfen in Zusammenarbeit mit anderen Professionen.

Ansprechpartnerinnen:

Maries-Theres Bertram

Telefon 02461 620-241 und 620-4862

mbertram.juelich@ct-west.de

Franziska Van Craenenbroeck

Telefon 02461 620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876

fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de

- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**

Das Krankenhaus bietet unterschiedliche Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen durch. Hierzu gehören zweimal jährlich ein Medizinform für die Bevölkerung zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (Themen in 2010: Schilddrüsenerkrankungen und Darmkrebs), Präventionsveranstaltungen (Thema in 2010 zum Weltnichtrauchertag: Nichtraucher leben gesünder), Fortbildungen in Abstimmung mit den Niedergelassenen (Jülicher Gesprächskreis mit niedergelassenen Ärzten, Ärztinnenstammtisch).

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**

Spezielle Beratungsgespräche:

- Ernährungsberatung und -therapie, insbesondere bei Fettleibigkeit (Adipositas)

- bei Stoffwechselerkrankungen wie zum Beispiel Diabetes mellitus und bei kardiovaskulären Erkrankungen werden ärztliche und nichtärztliche Beratungen zu Möglichkeiten der Lebensstiländerung durchgeführt. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Vorbeugung von Krankheiten.

Praktische Empfehlungen im Sinne einer Ordnungstherapie werden unter Anleitung des Patienten und seiner Angehörigen zur Umsetzung gesundheitsfördernden Verhaltens angeboten.

Ansprechpartnerinnen:

Angelika Matte, Telefon 02461 620-4809

amate.juelich@ct-west.de

Ines Thull, Telefon 02461 620-4850

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Eine qualifizierte Pflege der Patienten ist die Voraussetzung für den medizinischen und therapeutischen Erfolg während des Krankenhausaufenthaltes. Qualifizierte Pflege beinhaltet nicht nur die fachliche Kompetenz des Pflegepersonals, individuell zu pflegen, sondern umfasst auch Wertschätzung, Respekt, Empathie, Kommunikation und Menschlichkeit unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten. Um eine professionelle und unterstützende ganzheitlich orientierte Pflege zu gewährleisten, arbeiten wir in Anlehnung an

das Pflegemodell nach M. Krohwinkel, das die Aktivitäten des täglichen Lebens beinhaltet. Auf dieser Basis gestalten wir die Pflegeplanung, um die Pflegeprobleme/Ziele zu formulieren und pflegerische Maßnahmen abzuleiten. Im Rahmen der Qualitätssicherung nutzen wir hauseigene Pflegestandards, welche sich an den gesetzlich vorgegebenen Expertenstandards orientieren. Hier sei das Wund- und Dekubitusmanagement besonders hervorgehoben.

- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

In Kooperation mit einer externen Logopädiepraxis, die Kontaktaufnahme erfolgt im Bedarfsfall über das Stationspersonal.

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

In Zusammenarbeit mit einem externen Kooperationspartner, die Kontaktaufnahme erfolgt im Bedarfsfall über das Pflegepersonal.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Kooperation mit zwei ortsansässigen Sanitätshäusern, die Kontaktaufnahme erfolgt über das Pflegepersonal.

- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Auflegen von Wärme- bzw. Kälteträgern zur Schmerzlinderung, Abschwellung und Stoffwechselförderung.

Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness".

Ansprechpartner
Andres Nelles, Leiter Physioness
Telefon 02461 6269688
Physioness@gmx.de

- **Wundmanagement (MP51)**

Ein besonderes Angebot der Abteilung Chirurgie ist die Versorgung chronischer Wunden, insbesondere des diabetischen Fußes, des Ulcus cruris (offenes Bein) und des Dekubitus. Die Behandlung stützt sich auf die Prinzipien der idealefeuchten Wundbehandlung mit modernen Wundprodukten, die einen hohen Tragekomfort für die Patienten haben, Schmerzen beim Verbandwechsel deutlich reduzieren, die Abheilung beschleunigen und länger auf der Wunde verbleiben können als herkömmliche Verbände. Zum Spektrum gehören ebenfalls die Biochirurgie (Madenentherapie) und die Vakuumversiegelung. Die Abteilung Wundmanagement wird von zwei speziell ausgebildeten Fachkräften betreut.

Ansprechpartnerinnen:
Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretlim
Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW
Telefon 02461 620-395
wundmanagement.juelich@ct-west.de

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Wir beraten und informieren Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen zum Thema Selbsthilfe und vermitteln Kontakt zu den einzelnen Selbsthilfegruppen.

Ansprechpartnerinnen:
Maries-Theres Bertram
Telefon 02461 620-241 und 620-4862
mbertram.juelich@ct-west.de

Franziska Van Craenenbroeck
Telefon 02461 620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876
fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Abschiedsraum (SA43)**

Im Bereich der Internistischen Station M3 befindet sich unser Abschiedsraum. Hier ist die Verabschiedung eines verstorbenen Familienangehörigen in ruhiger, privater Atmosphäre möglich. Auf Wunsch ist eine Begleitung durch unsere Krankenhausseelsorgerin, Frau Helena Fothen, möglich.

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Aufenthaltsräume sowie Sitzecken für Patienten und Besucher sind auf einigen Stationen vorhanden.

- **Balkon/Terrasse (SA12)**

Die Zimmer unserer Wahlleistungsstation haben einen Balkon.

- **Barrierefreie Behandlungsräume (SA59)**

In allen Fachabteilungen stehen barrierefreie Behandlungsräume zur Verfügung.

- **Beschwerdemanagement (SA55)**

"Ihre Meinung ist uns wichtig!" unter diesem Motto verfügt unser Krankenhaus über ein Beschwerdemanagementsystem. Patienten, Angehörige und Besucher können sich schriftlich (zum Beispiel über einen Meinungsbogen, per Mail oder Brief) anonym oder unter Angabe von Namen und Anschrift an die beiden Ansprechpartnerinnen zum Beschwerdemanagement wenden. Zur Abgabe der Meinungsbögen hängt in beiden Eingangsbereichen ein Briefkasten. Die eingegangenen Beschwerden werden von dort aus an die Beschwerdestelle weitergeleitet und bearbeitet. Sie erhalten im Nachgang selbstverständlich eine Rückmeldung.

Ansprechpartnerinnen
Gudrun Fischer
Telefon 02461 620-223 und 620-4828
gfischer.juelich@ct-west.de

Inge Köhnen, Sekretariat Pflegedirektion
Telefon 02461 620-222
ikoehnen.juelich@ct-west.de

- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

Die Krankenhaushilfe bzw. die so genannten "Grünen Damen" sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in unserem Krankenhaus, die ihre Aufgaben in der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen sehen. Ihr ehrenamtlicher Einsatz basiert auf der Umsetzung christlicher Grundsätze und der Bereitschaft zu sozialem Engagement und erfolgt unentgeltlich. Ihre Dienste stehen allen Patienten in Form eines ehrenamtlichen Informations- und Begleitdienstes für Gespräche, Spaziergänge, kleine Besorgungen etc. zur Verfügung.

Zusätzlich unterstützen uns die katholischen Pfarreien mit einem ehrenamtlichen Besuchsdienst.

- **Betten und Matratzen in Übergröße (SA61)**

- **Bibliothek (SA22)**

Wir bieten in den Stationen eine umfangreiche Bücherauswahl an. Diese sind in den Aufenthaltsräumen oder auf einem Bücherwagen. Der Bücherwagen in der Inneren Medizin wechselt zwischen den Stationen.

- **Cafeteria (SA23)**

Unsere Patientencafeteria lädt Patienten und Besucher zum Verweilen ein. Patienten können sich hier mit ihren Besuchern verwöhnen lassen. Im Kiosk der Cafeteria können Sie Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren, alkoholfreie Getränke und sonstige Kleinigkeiten erwerben.
Sie erreichen die Cafeteria unter der Telefonnummer 02461 620-253.
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**

Ansprechpartnerin
Ines Thull
Telefon 02461 620-4850
- **Dolmetscherdienste (SA41)**

Wir helfen Ihnen bei der Verständigung mit hausinternen Übersetzern in sehr vielen Sprachen. Die Vermittlung eines Dolmetschers übernimmt das Stationspersonal.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)**

Das Krankenhaus verfügt über einen gut strukturierten Informations- und Begleitdienst, der den Patienten und Angehörigen den Aufenthalt durch verschiedene Tätigkeiten erleichtert. (siehe auch Besuchsdienst/grüne Damen SA 39)
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**

Den Patienten stehen im Krankenhaus Faxgeräte zur Verfügung. Sprechen Sie im Bedarfsfall das Stationspersonal an.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
- **Fernsehraum (SA04)**
- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**

Das Krankenhaus bietet unterschiedliche Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen durch. Hierzu gehören zweimal jährlich ein Medizinforum für die Bevölkerung zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (Themen in 2010: Schilddrüsenerkrankungen und Darmkrebs), Präventionsveranstaltungen (Thema in 2010 zum Weltnichtrauchertag: Nichtraucher leben gesünder), Fortbildungen in Abstimmung mit den Niedergelassenen (Jülicher Gesprächskreis mit niedergelassenen Ärzten, Ärztinnenstammtisch).
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Die Patienten haben die Möglichkeit ihr Essen zu allen Mahlzeiten anhand von Menükarten frei auszuwählen. Die Mittagstischkarte bietet eine Auswahl zwischen 3 Menüs und an mehreren Tagen in der Woche einem zusätzlichen Sondermenü an. Als Wahlleistungsangebot können Sie ihr Mittagessen zwischen acht verschiedenen Menüs auswählen.
- **Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)**

Auf der Wahlleistungsstation steht ein Frühstücksbuffet zur Verfügung, sie wählen ihr Mittagessen zwischen acht verschiedenen Menüs aus.
- **Getränkeautomat (SA46)**

In der Eingangshalle des Krankenhauses steht ein Getränkeautomat zur Verfügung.
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**

In unserem Haus steht Ihnen ein W-LAN Internetzugang gegen Kostenerstattung zur Verfügung.

- **Internetzugang (SA27)**
In unserem Haus steht Ihnen ein W-LAN Internetzugang gegen Kostenerstattung zur Verfügung.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
siehe Cafeteria (SA23)
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Unsere der Heiligen Elisabeth gewidmete Krankenhauskapelle befindet sich im Haupthaus auf der 1. Etage gegenüber der Anästhesie-Ambulanz und ist jederzeit geöffnet. Unsere Kapelle ist ein Ort, in den jeder unabhängig der Religionszugehörigkeit herzlich eingeladen ist. Hier besteht die Möglichkeit in aller Stille zu verweilen und nachzudenken, um die nötige Kraft zu gewinnen, schwierige Situationen anzunehmen.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
Auf dem Krankenhausbereich sind für behinderte Menschen in Gebäudenähe Behindertenparkplätze eingerichtet. Weitere Parkmöglichkeiten stehen in unmittelbarer Nähe rund um das Krankenhaus zum Teil kostenfrei zur Verfügung.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
In allen Stationen stehen kostenlose Getränke für Patienten und Besucher bereit.
- **Kühlschrank (SA16)**
Die Zimmer der Wahlleistungsstation verfügen über einen Kühlschrank.
- **Kulturelle Angebote (SA31)**
Im Krankenhaus finden in regelmäßigen Abständen Ausstellungen örtlicher Künstler statt.
Ansprechpartner
Angelika Prack, Sekretariat der Geschäftsführung
Telefon 02461 620-201
aprack.juelich@ct-west.de
- **Maniküre/Pediküre (SA32)**
Das Krankenhaus arbeitet mit einer Fußpflegerin zusammen, die die Patienten auf Anforderung aufsucht.
- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**
Die Mutter-Kindzimmer verfügen über ein eigenes Bad mit separatem Wickelraum.
- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
- **Orientierungshilfen (SA51)**
In den Eingangsbereichen sind Hinweisschilder angebracht, die Patienten und Besucher zum gewünschten Bereich führen. Diese Schilder wiederholen sich an Weggabelungen.
- **Parkanlage (SA33)**
Erholen Sie sich in unserer schönen Parkanlage direkt angrenzend an die historische Zitadelle der Stadt Jülich.
- **Patientenfürsprache (SA56)**
Unsere Patientensprecherinnen Frau Wolf und Frau Simon nehmen gerne Ihre Anregungen, Beschwerden und Wünsche entgegen. Sie leiten diese an die entsprechende Abteilung weiter.

Die beiden Fürsprecherinnen sind über den Ehrenamtlichen Informations- und Begleitdienst in der Eingangshalle unter der Telefonnummer 4858 zu erreichen.

- **Postdienst (SA52)**

Patienten können während ihres stationären Aufenthaltes persönliche Post in unserem Krankenhaus empfangen. Hierbei ist es nützlich, zu der Krankenhausadresse die Station und die Zimmernummer des Patienten anzugeben. Persönliche Post wird vom Stationspersonal überreicht.

Möchte ein Patient selbst Post verschicken, kann er diese frankiert beim Stationspersonal oder an der Pforte/Telefonzentrale abgeben. Auch der ehrenamtliche Informations- und Begleitdienst hilft Ihnen gerne. Zusätzlich finden Sie einen Briefkasten auf der Kurfürstenstraße, direkt am Haupteingang.
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

Schon seit 2005 gehört das St. Elisabeth-Krankenhaus dem Projektverbund "Rauchfreie Krankenhäuser" an und ist Mitglied im Deutschen Netzwerk Rauchfreier Krankenhäuser. Rauchen ist an ausgewiesenen Plätzen außerhalb des Hauses gestattet. In den Räumen des Krankenhauses ist das Rauchen untersagt.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
- **Rooming-in (SA07)**

Rooming-in, am besten rund um die Uhr - vorausgesetzt der mütterliche Zustand lässt dies zu - wird von uns wärmstens empfohlen. Ein Familienzimmer ist als Wahlleistung jederzeit möglich.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
- **Seelsorge (SA42)**

Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Krankenhauseelsorgerin.
Ansprechpartnerin
Helena Fothén
Telefon 02461 620-243 und 620-4805
hfothen.juelich@ct-west.de
- **Spielplatz/Spielecke (SA37)**

Im Ambulanten Zentrum unseres Krankenhauses gibt es modern eingerichtetes Kinder ansprechendes Kinderzimmer mit einer Spielecke.
- **Tageszeitungsangebot (SA54)**

Als Wahlleistungspatient steht Ihnen eine Tageszeitung zur Verfügung.
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**
- **Telefon (SA18)**

Gegen eine geringe Gebühr wird Ihnen direkt am Bett ein Telefonzugang freigeschaltet.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Bei medizinischer Notwendigkeit besteht die Möglichkeit, eine Begleitperson im Patientenzimmer unterzubringen und zu verpflegen. Bei nicht medizinischer Notwendigkeit kann ein Angehöriger als Wahlleistung und soweit freie Betten zur Verfügung stehen, untergebracht werden. Auf Wunsch informiert das Personal der Patientenaufnahme.
- **Wäscheservice (SA38)**
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**

Diese Vorrichtung gibt es in den Zimmern der Wahlleistungsstation.
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

- **Beratung durch Selbsthilfeorganisationen (SA60)**

Wir beraten und informieren Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen zum Thema Selbsthilfe und vermitteln Kontakt zu den einzelnen Selbsthilfegruppen.

Ansprechpartnerinnen:
Maries-Theres Bertram
Telefon 02461 620-241 und 620-4862
mbertram.juelich@ct-west.de

Franziska Van Craenenbroeck
Telefon 02461 620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876
fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung gibt es keine Forschungstätigkeiten.

A-11.2 Akademische Lehre

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**

Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461 620-4851
ntrowski.juelich@ct-west.de

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**

Im St. Elisabeth Krankenhaus gibt es 25 Ausbildungsplätze in der Krankenpflege. Die Auszubildenden werden nach einem schulinternen Curriculum, das mit den gesetzlichen Vorgaben abgestimmt ist, ausgebildet. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von 18 ausgebildeten Praxisanleitern mit Weiterbildung auf den Stationen sowie einer im Rahmen einer freigestellten Praxisanleiterin als direkte Ansprechpartnerin.

Die Ausbildung findet in Kooperation mit der Franziska-Schervier-Schule in Stolberg statt. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre theoretische Ausbildung.

Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461 620-4851
ntrowski.juelich@ct-west.de

Melanie Barth
Telefon 02461 620-496
mbarth.juelich@ct-west.de

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 173

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 6.265
 Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise:
- Quartalszählweise:
- Patientenzählweise:
- Sonstige Zählweise: 15.000

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	38,1	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,9	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5	0,5 Stelle med. Controlling

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	92,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,0	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,2	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	5,2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,0	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluss	Anzahl	Kommentar
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,0	Wir arbeiten Hand in Hand mit den Apothekern unserer kooperierenden Krankenhausapotheke Ansprechpartner: Joachim Bähner, leitender Apotheker Telefon 02464 5846-0 joachim.baehner@malteser.org
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	19,3	Die Arzthelferinnen sind zum Teil unterstützend im Pflegedienst, in den Stationssekretariaten und in den Funktionsdiensten eingesetzt.
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0	Die Diätassistentin/Ernährungsberaterin steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Ines Thull Telefon 02461 620-4850
Hygienefachkraft (SP00)	1,0	Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit den ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, die in jeder Fachabteilung offiziell benannt sind. Ansprechpartnerin: Iris Rothkranz Telefon 02461 620-4863 irothkranz.juelich@ct-west.de
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)	0,3	Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Monika Claaßen Telefon 02461 620-4864 mclaassen.juelich@ct-west.de
Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)	0,0	Raucherentwöhnung in Kooperation mit der GVJL (Gesundheitsverband Jülicher Land), Ansprechpartnerin Beatrix Tüeck, Geschäftsführerin GVJL Telefon 02461 343322 tueck@gvjl.de
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.

und Sprechwissen- schaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)		
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	6,4	Die Mitarbeiterinnen des Funktionsdienstes im Roentgen stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin Ulla Lang Telefon 02461 620-4829 ulang.juelich@ct-west.de
Physiotherapeut und Physio- therapeutin (SP21)	0,0	Kooperationspartner ist die Praxis für Physio- therapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness". Ansprechpartner Andres Nelles, Leiter Physioness Telefon 02461 6269688 Physioness@gmx.de
Podologe und Podo- login/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer externen am Haus ansässigen Podologin.
Praxisanleiterin (SP00)	0,8	Eine freigestellte Praxisanleiterin steht den aus- zubildenden Krankenpflegeschülern zur Ver- fügung. Des Weiteren verfügt jede Station über ausgebildete Praxisanleitungen im Pflegedienst. Ansprechpartnerin: Nadja Trowski-Muckenheim Telefon 02461 620-4851 ntrowski.juelich@ct-west.de Melanie Barth Telefon 02461 620-496 mbarth.juelich@ct-west.de
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer orts- ansässigen Psychologin.
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,5	Die Sozialarbeiterin steht allen Fachabteilungen im Haus zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Marie-Theres Bertram, Telefon 02461 620-241 und 620-4862 mbertram.juelich@ct-west.de Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)	0,9	Die Sozialpädagogin arbeitet im Sozialdienst der Verwaltung und steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de
Stationssekretariat (SP00)	4,5	Jede Station verfügt über ein Stationssekretariat.
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einem Sanitätshaus.
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,5	Die Wundtherapeutinnen/-expertinnen sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung. Ansprechpartnerinnen: Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW Telefon 02461 620-395 wundmanagement.juelich@ct-west.de

A-15 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **3-D/ Ultraschallgerät (AA62)**
- **72h-Blutzucker-Messung (AA63)**
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Zwei Gräte stehen im Haus zur Verfügung.
Insgesamt verfügt die Intensivstation über vier Beatmungsgeräte mit allen modernen Beatmungsverfahren BIPAP, CPAP, invasiven und non-invasiven Beatmungsmöglichkeiten.
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **BERA-Gerät (AA00)**
Hörtest incl. EEG-Ableitung
- **Bili-Klick-Gerät (AA00)**

Unblutige Messung des Gelbsuchtwertes beim Neugeborenen

- **Blutgasanalysegerät (AA00)**
Dem Haus stehen fünf Geräte zur Bestimmung des Säure-Basen-Haushaltes im Blut zur Verfügung.
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
Lungenfunktionsprüfung
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
Zwei Geräte stehen im Haus zur Verfügung.
- **BZ-Meßgerät (AA00)**
Speziell für Neugeborene
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **CTG Gerät (AA00)**
Herz-Wehen-Messung in der Schwangerschaft, eine Zwillingsableitung ist möglich, eine Funkübertragung und Ableitung im Wasser ist möglich.
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Echokardiographiegerät (AA65)**
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Im Körperinneren mit Sektorschallkopf und Punktionsmöglichkeit
- **Fototherapie (AA00)**
Zur Behandlung von Neugeborenen-Gelbsucht
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
der Speiseröhre, des Magens, Zwölf-Fingerdarms, gesamten Dickdarmbereiches, des letzten Dünndarmabschnittes, zur Spiegelung der Gallen-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenwege
Geräte zur Spiegelung der Atemwege und der Lunge
Ultraschalluntersuchungen vom inneren der Speiseröhre, Magen Zwölf Fingerdarm, Gallenwege, Leber, Dickdarm
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Behandlungen mittels Herzkatheter
Rechtsherzkatheter, Passagere Schrittmachersonde, TEE (Ultraschall des Herzens) ausgehend von der Speiseröhre
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**

In Kooperation mit einer an das Krankenhaus angegliederten Dialysepraxis.

- **Kapselendoskop (AA50)**
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
Aufzeichnungsgerät bei unklaren Blutungen
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Laser (AA20)**
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Monitoranlage (AA00)**
- **Narkosegerät (AA00)**
- **OAE-Gerät (AA00)**
Hörtest-Gerät für Neugeborene
- **Operationsmikroskop (AA67)**
- **Patientenlifter (AA00)**
Dieser befindet sich zur Lagerung von bewegungsunfähigen Patienten auf der Intensivstation.
- **PICCO (AA00)**
Zur Bestimmung der Herzauswurfleistung, des Lungenwassers und der Gefäßwiderstände
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Neben der Röntgenanlage in unserer Röntgenabteilung befindet sich ein fahrbares Röntgengerät u.a. zur Durchführung sofortiger Lungenaufnahmen und zur Anlagekontrolle zentralvenöser Zugänge auf der Intensivstation.
- **Schmerzpumpen (AA00)**
Zur patientenkontrollierten postoperativen Schmerztherapie stehen mehrere Geräte zur Verfügung.
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
Herz-/ Lungenfunktionsprüfung unter Belastung
- **Thoraxdrainagepumpen (AA00)**
- **Uroflow/Biasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)**
Harnflussmessung
Messung der Druckverhältnisse in der Blase und den ableitenden Harnwegen sowie der Reizleitung im Beckenboden zur Inkontinenzdiagnostik
- **Wärmebett (AA00)**
Zur Unterstützung der Wärmeregulation beim Neugeborenen
- **Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisations- einheiten/Fachabteilungen

B-1 Allgemeine Chirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie

Die Leitung der chirurgischen Abteilung wurde zum 01.04.2010 von Herrn Dr. med. Klaus Hindrichs übernommen.

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Klaus Hindrichs

Ansprechpartner: Vorzimmer Michaela Sauren

Hausanschrift:
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-385
Fax: 02461 620-365

URL: www.krankenhaus-juelich.de
E-Mail: khindrichs.juelich@ct-west.de

Als weitere Internetadresse steht www.gesundheitszentrum-juelich.de zur Verfügung.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie

Die räumliche Struktur unseres Einzugsgebietes, die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten und nicht zuletzt die landschaftlichen und geographischen Gegebenheiten erlauben es, ein breites Spektrum an chirurgischen Eingriffen anzubieten. Alle Patienten werden zunächst zentral in der Zentralen Patientenaufnahme (ZPA) versorgt. So kann frühzeitig ohne Zeitverlust einen optimalen Diagnose- und Behandlungspfad festlegen. In allen Bereichen wird bestmöglicher Patientenkomfort geboten, das operative Schmerzereignis wird so gering wie möglich gehalten. Dazu wird, wenn immer möglich, egal ob an Gelenken, im Bauchraum oder bei anderen speziellen Eingriffen, die sogenannte Schlüssellochchirurgie (minimal-invasive Chirurgie) ein. Zudem werden ein großer Anteil der hier durchgeführten Operationen auch als ambulante Eingriffe angeboten. Für den stationären Bereich stehen der Abteilung für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie 60 Betten auf den chirurgischen Stationen zur Verfügung. Im Bedarfsfall können Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation betreut werden. Im Operations-Trakt stehen insgesamt 4 OP-Säle für die täglichen operativen Eingriffe zur Verfügung. Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem ärztlichen, dem pflegerischen, aber auch allen anderen an der Genesung beteiligten Berufsgruppen, wird den Patienten medizinische Kompetenz, Sicherheit, Geborgenheit und besonders persönliche Zuwendung entgegengebracht.

- **Amputationschirurgie (VC63)**
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
arthroskopische Kreuzbandplastiken am Knie sowie diagnostische und therapeutische Eingriffe an der Schulter
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
In Zusammenarbeit mit speziell ausgebildeten Wundtherapeuten/-experten und dem Pflegedienst der Stationen werden Dekubitalgeschwüre entsprechend des Expertenstandards "Pflege von Menschen mit chronischen Wunden" behandelt. Diese Behandlung stützt sich auf die Prinzipien der idealefeuchten Wundbehandlung mit modernen Wundprodukten inklusive der Vakuumversiegelung.
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**
Karpaltunnelsyndrom
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekt-erkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
Hierbei handelt es sich um Erkrankungen der Gelenke mit Verschleiß.
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
Diagnostik und Therapie von blutbildenden Knochenmarkserkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen am Herzen
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
Entzündungen und Tumoren der Lungenblätter
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Bauchinnenhaut
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Diagnostik und Therapie bei Tumorerkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
Hierbei handelt es sich um Knorpelerkrankungen an verschiedenen Gelenken.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
Bei allen Verletzungen wird mit modernsten Mitteln der Diagnostik (CT, MMR) und der Therapie (biologisch gut verträgliche Implantate) vorgegangen.
- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
Erkrankungen der ableitenden Harnwege, z.B. Entzündungen oder Nierensteine
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
Als gefäßchirurgische Eingriffe können wir hier Eingriffe bei den Krampfadern (Varizen) durchführen, die auf Wunsch des Patienten vorwiegend ambulant erfolgen.

Ulcus Cruris (Erkrankungen am offenen Bein) aufgrund von venösen Durchblutungsstörungen werden in der Wundambulanz von Fachpersonal behandelt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Dialyseshuntchirurgie (VC61)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
Im Bereich der Gefäßchirurgie zum Nachweis von Veränderungen bei Gefäßverkalkungen sowie bei Krampfaderbildungen
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
Ein Schwerpunkt unserer Abteilung sind operative Eingriffe an der Schilddrüse. Bei speziellen Indikationen werden diese Eingriffe als minimal-invasive Eingriffe durchgeführt. Andernfalls operieren wir hier auf klassische Weise. Dazu wird bei der Operation, neben Verbesserungen und Vergrößerungen des Sichtfeldes, unter Zuhilfenahme der Lupenbrille, regelmäßig das sogenannte Neuromonitoring durchgeführt. Dabei wird während der Operation die Funktion der Stimmbandnerven überprüft, um so das befürchtete Risiko einer Stimmbandlähmung auf ein absolutes Minimum zu begrenzen. Das von uns dabei eingesetzte Gerät entspricht neuester Technik und ist für den Patienten, bei größtmöglicher Sicherheit, absolut schonend. Wir führen so Teil- und vollständige Entfernungen der Schilddrüse durch. Nach der Vorlage der feingeweblichen Untersuchungsergebnisse wird dann das weitere Vorgehen in jedem Einzelfall mit dem Patienten besprochen.
- **Fußchirurgie (VO15)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
Bei Verschleiß oder in seltenen Fällen auch bei Brüchen des Hüftgelenkes führen wir einen Gelenkersatz durch. Dieser kann entweder in zementierter oder nicht zementierter Form durchgeführt werden. Ebenso wenden wir Spezialprothesen, besonders bei jüngeren Patienten, an. Ziel ist es, frühstmöglich eine volle schmerzfreie Wiedererlangung der Beweglichkeit zu erreichen. Bei den beschriebenen angewandten Methoden gelingt dies bereits nach kurzer Zeit. Nach dem operativen Eingriff werden die Patienten umgehend in stationäre oder ambulante Rehabehandlungen weitergeleitet. Bei Oberschenkelhalsbrüchen von älteren Patienten implantieren wir auch sogenannte Duokopf-Prothesen, hierbei wird eine Spezialprothese eingesetzt, die eine sofortige Vollbelastung des gebrochenen Gelenkes erlaubt.
- **Handchirurgie (VO16)**
- **Kinderorthopädie (VO12)**
- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
Die allermeisten Eingriffe an der Gallenblase werden in minimal-invasiver Technik (Schlüssellochchirurgie) durchgeführt. Nur bei besonderer Fragestellung und besonderen Befunden ist derzeit noch ein offenes Vorgehen angebracht.

Wir führen hier Eingriffe an der Leber durch. Bei besonderen Erkrankungen wird hierzu eine notwendige Vordiagnostik durchgeführt. Während der Operation wird dann unter Zuhilfenahme einer intraoperativen Ultraschalluntersuchung der zu entfernende Leberanteil markiert. Unter Einsatz modernster Technik kann dann besonders blutarm der entsprechende Leberabschnitt entfernt werden. Nach dieser Operation ist meist ein kurzer Aufenthalt auf der Intensivstation notwendig. In Zusammenarbeit mit unserer anästhesiologischen Abteilung erholen sich die Patienten rasch vom operativen Eingriff.

Bei Bauchspeicheldrüsen wird nach durchgeführter Diagnose, in Absprache mit allen beteiligten Fachdisziplinen, das Vorgehen geplant und ggf. ein operativer Eingriff durchgeführt.

- **Lungenchirurgie (VC11)**
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Neben endoskopischen und Notfalleingriffen am Magen führen wir hier Magenteilentfernungen und vollständige Magenentfernungen durch. Am Dünndarm führen wir alle Arten von Eingriffen, Entfernungen und Wiederherstellung der Darmpassage durch. Insbesondere sind diese Eingriffe bei Darmverschluss (Ileus) oder bei sonstigen Engstellungen notwendig, die sich auf konservative Weise nicht therapieren lassen.

Die Hauptindikation für offene Eingriffe am Dickdarm sind bösartige Befunde. Gutartige Veränderungen können oft laparoskopisch behandelt werden. Muss ein Dickdarmanteil aufgrund eines bösartigen Befundes entfernt werden, werden alle Verfahren durchgeführt. Wenn immer möglich wird dabei die Darmpassage erhalten. Dabei wird das operative Vorgehen im Vorfeld mit den Kollegen aus der Inneren Abteilung (Gastroenterologie) ausführlich besprochen und geplant. Auch tiefste Wiedervereinigungen sind so möglich. In seltensten Fällen kann es notwendig sein, einen künstlichen Darmausgang anzulegen.
- **Mediastinoskopie (VC59)**
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Eingriffe an Gallenblase, Blinddarm, Dickdarm, Zwerchfell bei Sodbrennen sowie bei Verwachsungen im Bauchraum
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Nierenchirurgie (VC20)**
- **Notfallmedizin (VC71)**
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
- **Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
- **Portimplantation (VC62)**

Bei speziellen Indikationen, insbesondere im Rahmen einer durchzuführenden Chemotherapie, ist es oft notwendig, sogenannte Portkatheter einzupflanzen. Dies führen wir sowohl ambulant als auch stationär durch. Diese Katheter werden auch bei besonderen Erkrankungen des Dünndarmes zur Unterstützung der Ernährung angewandt.
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**

Gemeinsam mit der Inneren Abteilung - Kardiologie - werden moderne Ein- und Zweikammer-Schrittmachersysteme implantiert. Ziel der Behandlung ist es, Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und die Langzeitprognose der Patienten mit bradykarden (langsamen) Herzrhythmusstörungen zu verbessern. Einen permanenten Schrittmacher implantieren wir in der Regel bei der so genannten symptomatischen Bradykardie. Der Patient leidet dabei unter akuten Beschwerden von Bewusstlosigkeit bis Schwindelattacken. Aber auch Patienten mit ausgeprägter Herzschwäche profitieren von speziellen Schrittmachersystemen. Die Nachbehandlung erfolgt in der Sprechstunde von Herrn Oberarzt Dr. Meuser, sodass eine umfassende Versorgung der bei uns implantierten Schrittmacherpatienten erfolgt.
- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

- **Spezialsprechstunde (VC58)**

Kontakt und Sprechstunden:
Viszeralchirurgie
Unfallchirurgie
BG Sprechstunde
Kindersprechstunde
Notfallbehandlung
KV-Sprechstunde (Ermächtigung)
alle täglich nach Vereinbarung

Sekretariat:
Michaela Sauren
Telefon: 02461 620-385
Telefax: 02461 620-365
E-Mail-Adresse: msauren.juelich@ct-west.de

- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**

- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

Eingriffe am Brustkorb führen wir in der Regel in minimal-invasiver Technik durch. Am offenen Brustkorb werden Eingriffe bei besonderer Indikationsstellung durchgeführt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit unseren Pneumonologen.

- **Tumorchirurgie (VC24)**

- **Wundheilungsstörungen (VD20)**

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie

- **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)**

Ansprechpartnerin
Dr. Doris Nürnberg
Telefon 02461 620-4815
dnuernberg.juelich@ct-west.de

- **Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote" (MP00)**

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie

- **Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 "nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" aufgeführt. (SA00)**

B-1.5 Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2074
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD der Allgemeinen Chirurgie

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Allgemeinen Chirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	141	Gallensteinleiden
2	M54	107	Rückenschmerzen
3	M75	107	Schulterverletzung
4	K40	98	Leistenbruch
5	M23	90	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
6	K56	81	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	S06	75	Verletzungen des Schädelinneren
8	S72	72	Knochenbruch des Oberschenkels
9	S82	72	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	S42	71	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes
11	K35	69	Akute Blinddarmentzündung
12	S52	61	Knochenbruch des Unterarmes
13	I84	42	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms (Hämorrhoiden)
14	M20	41	nicht angeborene Verformungen der Finger und Zehen (Hallux Valgus)
15	S32	35	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
16	C18	34	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
17	L03	31	eitrige Entzündung des Bindegewebes (Phlegmone)
18	M16	31	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
19	M17	28	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
20	S30	25	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden und des Beckens
21	A09	24	Sonstige und nicht näher bezeichnete Magen-Darm-Erkrankung und Darmentzündung infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
22	S83	22	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bändern
23	K43	20	Bauchwandbruch
24	S22	18	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule
25	K42	17	Eingeweidebruch mit sackartiger Ausstülpung des Bauchfells im Bereich des Bauchnabels (Nabelbruch)

26	S20	17	Oberflächliche Verletzung des Brustkorbes
27	K57	16	gutartige Veränderung des Darmes
28	M22	16	Krankheiten der Kniescheibe
29	M94	16	Sonstige Knorpelkrankheiten
30	S13	14	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe

B-1.7 Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Chirurgie

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	267	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-794	160	operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben und Platten
3	5-469	151	Andere Operationen am Darm
4	5-511	138	operative Entfernung der Gallenblase
5	5-814	132	wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenkes durch Spiegelung
6	5-530	101	operativer Verschluss eines Leistenbruchs
7	5-916	91	zeitliche Weichteildeckung
8	5-470	90	Blinddarmentfernung
9	5-793	88	operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Knochenbruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-787	84	operative Entfernung von Material (Schrauben, Platten, Nägel) nach Verheilung eines Knochenbruchs
11	5-788	76	Operationen an den Fußknochen
12	5-820	70	operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes
13	5-811	68	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
14	5-786	60	operative Versorgung von Knochenbrüchen und anderen Knochenverletzungen mit Hilfsmitteln (Platten, Schrauben, Nägel)
15	5-900	57	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
16	5-455	45	teilweise Entfernung des Dickdarmes
17	5-493	41	Operative Behandlung von Krampfadern im Bereich des Enddarms
18	5-790	38	Geschlossenes Einrichten eines Knochenbruchs oder Epiphysenlösung mit Hilfsmitteln Platten, Schrauben, Nägel)
19	8-190	36	Spezielle Verbandstechniken
20	1-440	34	Gewebeentnahme am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Allgemeinen Chirurgie

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Diagnostik und Therapie bei Schul- und Arbeitsunfällen
Angeborene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angeborene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angeborene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angeborene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angeborene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angeborene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angeborene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angeborene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angeborene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angeborene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angeborene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angeborene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

chirurg. Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angeborene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angeborene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angeborene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebote Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebote Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebote Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebote Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebote Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebote Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebote Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebote Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebote Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebote Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebote Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen

	(VC55)
Angebote Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebote Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebote Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Allgemeinen Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	168	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch Spiegelung
2	5-787	126	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen zum Beispiel bei Brüchen verwendet wurden
3	5-056	49	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-810	37	erneute Operation eines Gelenks durch Spiegelung
5	5-811	31	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-859	26	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
7	5-492	22	Ausschneidung und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Analkanals
8	5-530	22	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-788	22	Operation an den Fußknochen
10	5-852	22	Operation an Muskel, Sehne und deren Bindegewebshüllen
11	5-790	16	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	5-534	11	Verschluss eines Bauchnabelbruchs
13	5-795	11	Offenes Einrichten einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
14	5-849	10	Andere Operationen an der Hand
15	5-385	9	operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Allgemeinen Chirurgie

Der Chefarzt der Chirurgie besitzt die D-Arzt-Zulassung für das Krankenhaus.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Allgemeinen Chirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Fachkunde Röntgendiagnostik (ZF00)
- Fachkundenachweis Eignung Rettungsdienst (ZF00)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)
- Strahlenschutz (ZF00)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-1.11.2 Pflegepersonal der Allgemeinen Chirurgie

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,8	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,6	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,3	ab 200 Stunden Basis	incl. 0,7 Pool
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,6	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Basale Stimulation (ZP01)**

- **Dekubitusmanagement (ZP18)**

- **Hygienefachkraft (PQ03)**

Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit dem ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, der für die Chirurgie offiziell benannt ist.

Ansprechpartnerin:
Iris Rothkranz
Telefon 02461 620-4863
irothkranz.juelich@ct-west.de

- **Kinästhetik (ZP08)**

Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Monika Claaßen
Telefon 02461 620-4864
mclaassen.juelich@ct-west.de

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ansprechpartnerinnen:
Petra Müller
02461 620-4868
pmueller.juelich@ct-west.de

Steffi Beyer
02461 620-4869
sbeyer.juelich@ct-west.de

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

- **Operationsdienst (PQ08)**

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Ansprechpartnerinnen:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461 620-4851
ntrowski.juelich@ct-west.de

Melanie Barth
Telefon 02461 620-496
mbarth.juelich@ct-west.de

- **Qualitätsmanagement (ZP13)**

Die Qualitätsmanagementbeauftragte steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Nicola Kalisch
Telefon 02461 620-233
nkalisch.juelich@ct-west.de

- **Schmerzmanagement (ZP14)**

- **Stomapflege (ZP15)**

- **Wundmanagement (ZP16)**

Die Wundtherapeuten/-experten sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen:
Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım
Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW
Telefon 02461 620-395
wundmanagement.juelich@ct-west.de

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Allgemeinen Chirurgie

	Anzahl	Kommentar
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,0	Wir arbeiten Hand in Hand mit den Apothekern unserer kooperierenden Krankenhausapotheke Ansprechpartner: Joachim Bähner, leitender Apotheker Telefon 02464 5846-0 joachim.baehner@malteser.org
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	6,0	Die Arzthelferinnen sind zum Teil unterstützend im Pflegedienst, in den Stationssekretariaten und in den Funktionsdiensten eingesetzt.
Chefsekretariat Chirurgie (SP00)	1,0	Ansprechpartnerin: Michaela Sauren Telefon 02461 620-385 msauren.juelich@ct-west.de
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0	Die Diätassistentin/Ernährungsberaterin steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Ines Thull Telefon 02461 620-4850
Hygienefachkraft (SP00)	1,0	Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit den ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, die in jeder Fachabteilung offiziell benannt sind. Ansprechpartnerin: Iris Rothkranz Telefon 02461 620-4863 irothkranz.juelich@ct-west.de
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)	0,3	Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Monika Claaßen Telefon 02461 620-4864 mclaassen.juelich@ct-west.de
Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)	0,0	Raucherentwöhnung in Kooperation mit der GVJL (Gesundheitsverband Jülicher Land), Ansprechpartnerin Beatrix Tüeck, Geschäftsführerin GVJL, Telefon 02461 343322 tueck@gvjil.de

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	6,4	Die Mitarbeiterinnen des Funktionsdienstes im Röntgen stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin Ulla Lang Telefon 02461 620-4829 Mail: ulang.juelich@ct-west.de
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	0,0	Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness". Ansprechpartner Andres Nelles, Leiter Physioness Telefon 02461 6269688 Physioness@gmx.de
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer externen am Haus ansässigen Podologin.
Praxisanleiterin (SP00)	0,8	Eine freigestellte Praxisanleiterin steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über ausgebildete Praxisanleitungen im Pflegedienst. Ansprechpartnerin: Nadja Trowski-Muckenheim Telefon 02461 620-4851 ntrowski.juelich@ct-west.de Melanie Barth Telefon 02461 620-496 mbarth.juelich@ct-west.de
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer ortsansässigen Psychologin.
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,5	Die Sozialarbeiterin steht allen Fachabteilungen im Haus zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Marie-Theres Bertram, Telefon 02461 620-241 und 620-4862 mbertram.juelich@ct-west.de

		<p>Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
<p>Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)</p>	0,9	<p>Die Sozialpädagogin arbeitet im Sozialdienst der Verwaltung und steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerin: Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
<p>Stationssekretariat (SP00)</p>	1,4	<p>Jede Station verfügt über ein Stationssekretariat.</p>
<p>Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)</p>	0,0	<p>Es besteht eine Kooperation mit einem Sanitätshaus.</p>
<p>Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)</p>	1,5	<p>Die Wundtherapeutinnen/-expertinnen sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerinnen: Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW Telefon 02461 620-395 wundmanagement.juelich@ct-west.de</p>

B-2 Anästhesie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie

Fachabteilung: Anästhesie
Art: nicht bettenführend
Chefarzt: Dr. med. Rudolf Jegen

Ansprechpartner: Vorzimmer Ellen Mader
Hausanschrift:
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-396
Fax: 02461 620-398

URL: www.krankenhaus-juelich.de
E-Mail: rjegen.juelich@ct-west.de

Als weitere Internetadresse steht www.gesundheitszentrum-juelich.de zur Verfügung.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie

Die Abteilung führt jährlich etwa 4.700 operative Eingriffe unter anästhesiologischer Betreuung durch. Das Anästhesieteam gewährleistet dabei allen unseren stationären und ambulanten Patienten, dass bei Operationen oder schmerzhaften Eingriffen das jeweils beste Verfahren der Allgemein- oder Regionalanästhesie zum Einsatz kommt. Die Betreuung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, wie beispielsweise Herzinfarkt oder Vergiftungen, erfolgt auf einer fachabteilungsübergreifenden Intensivstation. Diese arbeitet eng mit den anderen Fachabteilungen zusammen. Der Aufwachraum für die postoperative Betreuung befindet sich ebenfalls auf der Intensivstation.

Auf der interdisziplinären 11-Betten-Intensivstation werden rund 1.900 Patienten medizinisch und pflegerisch versorgt. Etwa 1.200 Patienten werden jährlich in unserer Schmerzambulanz schmerztherapeutisch behandelt. Zunehmend werden auch Patienten mit einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung palliativ-medizinisch betreut.

Die operative Umsetzung unseres Leitbildgedankens "Die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen zu wahren, ist die Grundlage unserer Arbeit" kann u.a. durch die Möglichkeit der Einberufung einer "Ethischen Fallbesprechung" durch jede an der Pflege, Behandlung/ Begleitung eines Patienten beteiligte Person erfolgen.

Die "Ethische Fallbesprechung" findet in einem interdisziplinären Team aus Pflegemitarbeitern, Ärzten, Seelsorge, Sozialarbeitern und dem Ethikansprechpartner im Haus statt. Ziel ist es, bei Stagnationen im Behandlungsprozess, lebensverlängernden Maßnahmen bei Zweifeln über die Art der Weiterbehandlung innerhalb des therapeutischen Teams für den betroffenen Patienten die beste Lösung zu finden. Die Leitung der "Ethischen Fallbesprechung" obliegt einem ausgebildeten Moderator.

Eine weitere Aufgabe ist der am St. Elisabeth Krankenhaus aus Jülich angesiedelte Notarztstandort Jülich mit Notarzteinsetzfahrzeug, dessen organisatorische Leitung ein anästhesiologischer Oberarzt obliegt. Zur Behandlung von Notfällen gehören akut bedrohte Vitalfunktionen wiederherzustellen und aufrecht zu erhalten, Patienten fachgerecht zu bergen und zu lagern, die Transportfähigkeit herzustellen und aufrecht zu erhalten und die Notfallpatienten während des Transports ins Krankenhaus zu betreuen.

- **Anästhesie (VX00)**

In der Abteilung kommen alle modernen Narkoseverfahren zum Einsatz wie:

- Totale Intravenöse Anästhesie
 - balancierte Anästhesie
 - Minimal-flow-Anästhesien
 - Einsatz aller modernen Narkosegase wie Isoflurane, Sevoflurane, Desflurane
 - eine Messung der Narkosetiefe mittels Ableitung von Hirnströmen ist möglich (BIS).
- Regionalanästhesien: Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, Plexusanästhesie, Sedierung bei diagnostischen Prozeduren
postoperative Akutschmerztherapie mit patientenkontrollierten Verfahren:
- Intravenöse Applikation von Opiaten
 - Regionalanästhesien mit Katheterverfahren

- **Intensivmedizin (VX00)**

Einsatz invasiver und non-invasiver Beatmungsverfahren zur Behandlung respiratorischer Funktionsstörungen.

Einsatz moderner Kreislaufüberwachung mittels Messung der kardiovaskulären Parametern mittels Pulmonalkatheter und Pulsconturanalyse (PICCO).

Bettseitiger TEE (Transösophageale Echokardiographie)

Einsatz von Nierenersatzverfahren wie Dialyse, Hämofiltration in Kooperation mit einem am Krankenhaus ansässigen Nephrologen bei Nierenversagen.

Behandlung intensivmedizinischer neurologischer Notfälle in Kooperation mit einem niedergelassenen Neurologen.

- **Notfallmedizin (VX00)**

Die Abteilung übernimmt die Organisation und Teilnahme am Notarztdienst für den Kreis Düren sowie die Teilnahme am Rufdienst der Leitenden Notärzte.

Die Mitarbeiter der Abteilung sind in der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Fachkunde Rettungsdienst, qualifiziert.

- **Organisation von Eigenblutspenden/Organisation Blutbank (VX00)**

Wir kooperieren beim Wunsch einer Eigenblutspende mit dem DRK Blutspendedienst West.

- **Palliativmedizin (VX00)**

Die Abteilung bietet unter Leitung des Palliativmediziners (Dr. Rudolf Jegen) die Palliativmedizinische Komplexbehandlung an. Diese aktive, ganzheitliche Behandlung ohne kurative Intention dient der Symptomkontrolle und psychosozialen Stabilisierung von Patienten mit einer progredienten fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzten Lebenserwartung unter Einbeziehung ihrer Angehörigen. Dabei erfolgt eine eng strukturierte Zusammenarbeit besonders fortgebildeter Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Pflege, Sozialarbeit, Physiotherapie, Hospizarbeit und Naturheilverfahren. Es stehen Einzelzimmer mit Möglichkeit zur Unterbringung eines Angehörigen zur Verfügung.

- **präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoauflärung (VX00)**

- **Schmerzambulanz (VX00)**

Die ambulante Behandlung in der Schmerzambulanz ist über die Ermächtigung von Chefarzt Dr. Jegen möglich und von allen Krankenversicherungen anerkannt. In Zusammenarbeit mit dem Hausarzt werden hier fachübergreifend Schmerzen analysiert, untersucht und be-

handelt. Die Schmerz- und Begleitmedikamente werden persönlich und individuell auf den Patienten abgestimmt. (Auf Nachfrage steht ein Flyer mit allen in Informationen zur Verfügung)

- **Schmerztherapie (VX00)**

Im stationären Bereich erfolgt eine konsiliarische Behandlung aller akuten und chronischen Schmerzsyndrome einschließlich der Tumorschmerztherapie, mit allen gängigen Verfahren und Methoden.

- **Geburtshilfliche Anästhesie (VX00)**

Die Anästhesiologen stehen rund um die Uhr zur Unterstützung in der Geburtshilfe zur Verfügung, um die Geburtshelfer/-innen zu unterstützen.

Für die Schmerzerleichterung unter der Geburt ist die Epiduralanästhesie erste Wahl. Hierbei wird durch eine Punktionsnadel ein Katheter in den sogenannten Periduralraum eingeführt. Die Nadel wird entfernt und durch den Katheter werden Medikamente verabreicht, die an den Nervenwurzeln wirken und die Schmerzweiterleitung unterdrücken. Die Patientinnen bleiben mobil und können mit Schmerzkatheter spazieren gehen.

Ist ein Kaiserschnitt notwendig, wird die Epiduralanästhesie mit einem höher dosierten Anästhetikum ergänzt, oder mit dem Verfahren Spinalanästhesie wird ein Anästhetikum in den Rückenmarksraum gespritzt, in großem Abstand zum eigentlichen Rückenmark. Auch eine Vollnarkose kann für den Kaiserschnitt zum Einsatz kommen.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie

- **Anästhesievoruntersuchung, Beratung und Aufklärung von Patienten über Anästhesie-, schmerztherapeutische und intensivmedizinische Maßnahmen (MP00)**

Bei der Voruntersuchung auf der Station oder in der Anästhesiesprechstunde wird in Abhängigkeit vom Eingriffsort, der Operationsart, den Voruntersuchungen und der Krankenvorgeschichte das sicherste und angenehmste Anästhesieverfahren festgelegt und mit dem Patienten besprochen. Angewendet werden alle modernen Anästhesieverfahren der Allgemein- ("Vollnarkose") und der Regionalanästhesie ("Teilnarkose").

Schwerwiegende Erkrankungen oder große operative Eingriffe können eine Aufnahme auf der Intensivstation erforderlich machen. In unserer interdisziplinären Intensivstation unter der Leitung der Abteilung Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie kommen moderne Überwachungsmethoden und Beatmungsverfahren zum Einsatz. Unsere technischen Möglichkeiten, die Anwendung aktueller Erkenntnisse aber auch das Bewusstsein für große ethische Verantwortung ist die Basis unserer Arbeit zum Wohle der Patienten.

Terminvergabe:

Ellen Mader

Telefon 02461 620-397

- **Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote" (MP00)**

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie

- **Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 "nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" aufgeführt. (SA00)**

B-2.5 Fallzahlen der Anästhesie

Als nicht bettenführende Fachabteilung hat die Anästhesieabteilung keine eigenen stationären Fallzahlen.

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD der Anästhesie

Die Angabe der Hauptdiagnosen entfällt hier, da die betreuten Patienten nach Fallzahl den einzelnen bettenführenden Abteilungen zugerechnet werden.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Anästhesie

B-2.7 Prozeduren nach OPS der Anästhesie

Die OPS Codes der Anästhesieabteilung, die als selbstständige Leistungen auch definitionsgemäß codiert werden dürfen, sind unter B-X.7 der einzelnen bettenführenden Fachabteilungen dargestellt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Anästhesie

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	<p>Behandlung jeglicher Schmerzsyndrome anhand einer differenzierten, medikamentösen Schmerztherapie: Triggerpunktinfiltrationen, Kaudalanästhesien, Plexusanästhesien, Periduralanästhesie, ganglionäre lokale Opiatapplikationen (GLOA), Intravenöse regionale Sympathicusblockaden, TENS (transcutane elektrische Nervenstimulation), EMS (elektrische Muskelstimulation), Physiotherapie, Entspannungsverfahren, Akupunktur, Neuraltherapie, Hilfsmittelversorgung. Der Chefarzt nimmt an der ambulanten Palliativversorgung als qualifizierter Palliativarzt teil: Einstellung und Beratung zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Beratung zur künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsgabe in der letzten Lebensphase, Beurteilung und Einleitung einer palliativen Wundbehandlung, Beratung bei ethischen Konflikten, Zusammenarbeit mit Palliativ Care Pflegediensten, Hospizdiensten, Sozialarbeitern und Psychotherapeuten im regionalen "Qualitätsforum Palliativversorgung und Hospizkultur".</p> <p>Terminvergabe: 02461 620-237</p>
Angebotene Leistung	Schmerzambulanz (VX00)

anästhesiologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Anästhesie (VX00)
Angebotene Leistung	Organisation von Eigenblutspenden/Organisation Blutbank (VX00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VX00)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

Anästhesiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Abteilung übernimmt die Anästhesie und Analgesie für ambulant durchgeführte Operationen und Interventionen.
Angebotene Leistung	Anästhesie (VX00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VX00)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Anästhesie

Die Abteilung übernimmt die Anästhesie und Analgesie für ambulant durchgeführte Operationen und Interventionen.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Anästhesie

Die D-Arzt-Zulassung hat der chirurgische Chefarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Anästhesie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Arzt im Rettungsdienst (ZF00)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Psychotherapie (ZF36)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-2.11.2 Pflegepersonal der Anästhesie

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Das Anästhesie- und Intensivpflegepersonal ist auf die Fachabteilungen aufgeteilt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Hygienefachkraft (PQ03)

Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit dem ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, der für die Anästhesie offiziell benannt ist.

Ansprechpartnerin:
Iris Rothkranz
Telefon 02461 620-4863
irothkranz.juelich@ct-west.de

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Kinästhetik (ZP08)

Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Monika Claaßen
Telefon 02461 620-4864
mclaassen.juelich@ct-west.de

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ansprechpartner:
Jakob Muckenheim / Petra Reuter
Telefon 02461 620-4827
jmuckenheim.juelich@ct-west.de / preuter.juelich@ct-west.de

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461 620-4851
ntrowski.juelich@ct-west.de

Melanie Barth
Telefon 02461 620-496
mbarth.juelich@ct-west.de

- **Qualitätsmanagement (ZP13)**

Die Qualitätsmanagementbeauftragte steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Nicola Kalisch
Telefon 02461 620-233
nkalisch.juelich@ct-west.de

- **Schmerzmanagement (ZP14)**

- **Stomapflege (ZP15)**

- **Wundmanagement (ZP16)**

Die Wundtherapeutinnen/-expertinnen sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen:
Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım
Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW
Telefon 02461 620-395
wundmanagement.juelich@ct-west.de

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Anästhesie

	Anzahl	Kommentar
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,0	Wir arbeiten Hand in Hand mit den Apothekern unserer kooperierenden Krankenhausapotheke Ansprechpartner: Joachim Bähner, leitender Apotheker Telefon 02464 5846-0 joachim.baehner@malteser.org
Chefamtsekretariat Anästhesie (SP00)	1,1	Ansprechpartnerin: Ellen Mader Telefon 02461 620-397 emader.juelich@ct-west.de
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0	Die Diätassistentin/Ernährungsberaterin steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Ines Thull Telefon 02461 620-4850
Hygienefachkraft (SP00)	1,0	Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit den ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, die in jeder Fachabteilung offiziell benannt sind. Ansprechpartnerin: Iris Rothkranz Telefon 02461 620-4863 irothkranz.juelich@ct-west.de
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)	0,3	Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Monika Claaßen Telefon 02461 620-4864 mclaassen.juelich@ct-west.de
Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)	0,0	Raucherentwöhnung in Kooperation mit der GVJL (Gesundheitsverband Jülicher Land), Ansprechpartnerin Beatrix Tück, Geschäftsführerin GVJL Telefon 02461 343322 tueck@gvj.de
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer externen Logopädiepraxis in Jülich.

Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)		
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	6,4	Die Mitarbeiterinnen des Funktionsdienstes im Röntgen stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin Ulla Lang Telefon 02461 620-4829 Mail: ulang.juelich@ct-west.de
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	0,0	Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness" Ansprechpartner Andres Nelles, Leiter Physioness Telefon 02461 6269688 Physioness@gmx.de
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.
Praxisanleiterin (SP00)	0,8	Eine freigestellte Praxisanleiterin steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst. Ansprechpartnerin: Nadja Trowski-Muckenheim Telefon 02461 620-4851 ntrowski.juelich@ct-west.de Melanie Barth Telefon 02461 620-496 mbarth.juelich@ct-west.de
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer ortsansässigen Psychologin.
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,5	Die Sozialarbeiterin steht allen Fachabteilungen im Haus zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Marie-Theres Bertram, Telefon 02461 620-241 und 620-4862 mbertram.juelich@ct-west.de Franziska Van Craenenbroeck,

		<p>Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcaenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
<p>Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)</p>	0,9	<p>Die Sozialpädagogin arbeitet im Sozialdienst der Verwaltung und steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerin: Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcaenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
<p>Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)</p>	0,0	<p>Es besteht eine Kooperation mit einem Sanitätshaus.</p>
<p>Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)</p>	1,5	<p>Die Wundtherapeutinnen/-expertinnen sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerinnen: Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW Telefon 02461 620-395 wundmanagement.juelich@ct-west.de</p>

B-3 Geburtshilfe

B-3.1 Allgemeine Angaben der Geburtshilfe

Fachabteilung: Geburtshilfe
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. (H.) Tamás Pinter

Ansprechpartner: Vorzimmer Heike Schaaf/Julia Jansen

Hausanschrift:
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-408
Fax: 02461 620-409

URL: www.krankenhaus-juelich.de
E-Mail: tpinter.juelich@ct-west.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe

Im Bereich der Geburtshilfe haben wir das ehrgeizige Ziel „Hausgeburt in der Klinik“ auf unsere Fahne geschrieben. Wir möchten die größtmögliche individuelle Betreuung anbieten mit dem nicht aufdringlichen, aber ständig anwesenden medizinischen Sicherheitsnetz. Im Kreißaal bieten wir die 1-zu-1 Betreuung (1 Gebärende, 1 Hebamme) an. Die Begleitung einer eigenen Hebamme im Kreißaal ist erlaubt. Als Kooperationspartnerin kann sie die Geburt auf eigene Verantwortung begleiten.

Nicht nur die Kreißsäle sondern auch der gesamte Kreißaaltrakt strahlen die Atmosphäre einer Wohnung aus, die klassische Kreißsaalatmosphäre spürt man nicht. Unter Einbeziehung der werdenden Eltern wird in der Geburtshilfe nach modernsten Erkenntnissen und Methoden gearbeitet.

Das oben bereits erwähnte Sicherheitsnetz ist eng geflochten, nicht nur der Gynäkologe sondern auch der Narkosearzt ist rund um die Uhr im Krankenhaus anwesend. Im Falle eines Notfalls im Kreißaal wird ein Alarmplan aktiviert und der Gynäkologe mit dem herbeieilenden Anästhesisten versorgt optimal das Neugeborene, bis der Kinderarzt eintrifft. Bei einem Kaiserschnitt sind entweder zwei Anästhesisten, einer für die Mutter, der andere für das Kind, oder ein Anästhesist und ein Kinderarzt anwesend.

Die regelmäßige Betreuung der Neugeborenen durch den Kinderarzt ist ebenso selbstverständlich wie ein Neugeborenen-Hörscreening und ein erweitertes Screening auf angeborene Stoffwechselerkrankheiten. Hier wird routinemäßig auf über 20 Krankheiten gescreent. Die Untersuchung erfolgt mit einem Verfahren namens Tandem-Massenspektrometrie (TMS).

Unsere Wochenstation lässt keine Wünsche offen. Die Einrichtung ist sehr großzügig gestaltet, die Betten sind elektrisch verstellbar, eine Klimaanlage ist vorhanden, zu jedem Zimmer gehört ein Badezimmer, eine Wickeleinheit ist vorhanden. Ein Familienzimmer ist für einen erschwinglichen Aufpreis jederzeit möglich.

- **Ambulante Entbindung (VG19)**
Auf Wunsch ist für die Schwangere eine ambulante Entbindung mit medizinischem Sicherheitsnetz im Hintergrund möglich.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
Schwangerenvorsorge (3D Ultraschall)

Ansprechpartnerinnen für Terminabsprachen sind
Heike Schaaf/Julia Jansen
Telefon 02461 620408
hschaaf.juelich@ct-west.de
jjansen.juelich@ct-west.de

Ambulanzzeiten (nach vorheriger Anmeldung):
Mo., Die., und Do. von 07.45 – 16.00 Uhr
Mi. und Fr. von 07.45 – 13.00 Uhr

Als weitere Internetadresse steht www.gesundheitszentrum-juelich.de zur Verfügung.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe

Alle weiteren Schwerpunkte des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifendes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot".

-
- **Akupunktur (MP02)**
 - **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
An unserem Haus werden Geburtsvorbereitungskurse angeboten.
Termine für entsprechende Kurse erhalten Sie über das katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Düren und Eifel.
Telefon: 02421 94680
info@bildungsforum-dueren.de
www.bildungsforum-dueren.de

Ansprechpartnerinnen im Krankenhaus:
Heike Schaaf/Julia Jansen
Telefon 02461 620-408
 - **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
Eine Inkontinenzberatung erfolgt durch die Ärzte, ein Kontinenztraining führen die speziell geschulten Krankengymnasten durch.
Ansprechpartner
Dr. (H) Tamás Pinter
Telefon: 02461 620-408
tpinter.juelich@ct-west.de

- **Säuglingspflegekurse (MP36)**

An unserem Haus wird im Rahmen der Geburtsvorbereitung das Wickeln und Pflegen von Säuglingen angeboten.

Termine für entsprechende Kurse erhalten Sie über das katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Düren und Eifel.

Telefon: 02421 94680

info@bildungsforum-dueren.de

www.bildungsforum-dueren.de

Ansprechpartnerinnen im Krankenhaus:

Heike Schaaf/Julia Jansen

Telefon 02461 620-408

- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**

Im Rahmen der Hebammenbetreuung der Schwangeren, in den Geburtsvorbereitungskursen sowie bei Kreissaalbesichtigungen finden Schwangerschaftsberatungen statt. Nach der Entbindung wird diese Beratung zu auftretenden Fragestellungen oder Problemen der Wöchnerin aufgegriffen in der Nachbetreuung der Wöchnerin durch die Hebamme, während der Rückbildungsgymnastik und in den weiteren Angeboten der Mutter und Kind-Kurse.

- **Stillberatung (MP43)**

Auf Wunsch beraten diensthabende Hebammen und Pflegepersonal stillende Mütter gerne.

Ansprechpartnerin:

Eva Schnellhardt

Telefon 02461 6204833

- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**

Während des stationären Aufenthalts besteht das Angebot der Wochenbettgymnastik. Die Maßnahmen werden vom Stationspersonal vermittelt.

In den ersten Wochen und Monaten nach der Entbindung bieten wir eine Rückbildungsgymnastik an. Termine für entsprechende Kurse erhalten Sie über das katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Düren und Eifel.

Telefon: 02421 94680

info@bildungsforum-dueren.de

www.bildungsforum-dueren.de

- **Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote" (MP00)**

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe

- **Rooming-in (SA07)**

Rooming-in, am besten Rund um die Uhr – vorausgesetzt der mütterliche Zustand lässt es zu – wird von uns wärmstens empfohlen. Ein Familienzimmer ist für einen erschwinglichen Aufpreis jederzeit möglich.

- **Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 "nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" aufgeführt. (SA00)**

B-3.5 Fallzahlen der Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 354
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD der Geburtshilfe

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Geburtshilfe

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	132	Lebendgeborener Säugling
2	O70	40	Dammriss unter der Geburt
3	O82	36	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung (Kaiserschnitt)
4	O42	14	Vorzeitiger Blasensprung
5	P08	13	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
6	P05	12	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
7	O36	9	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
8	Z29	8	Notwendigkeit von anderen vorbeugenden Maßnahmen
9	O80	7	Spontangeburt eines Einlings
10	O33	6	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken

B-3.7 Prozeduren nach OPS der Geburtshilfe

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Geburtshilfe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	175	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	92	wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	9-261	50	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter und Kind
4	9-260	41	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	5-749	36	sonstige Schnittentbindung (Kaiserschnitt)
6	5-738	28	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	5-730	23	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
8	5-756	14	Entfernung zurückgebliebener Reste des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
9	5-745	7	Schnittentbindung (Kaiserschnitt) kombiniert mit anderen frauenärztlichen Eingriffen
10	5-728	6	operative Entbindung durch die Scheide mit Saugglocke

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Geburtshilfe

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind unter B 3.8 "Frauenheilkunde" angegeben.

Geburtshilfliche Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Geburtshilfliche Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Geburtshilfe

In der geburtshilflichen Abteilung unseres Hauses werden keine ambulanten Operationen nach §115 SGB V durchgeführt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Geburtshilfe

Die D-Arzt-Zulassung hat der chirurgische Chefarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Geburtshilfe

Der Stellenschlüssel der Fachabteilung ist unter B 4.12 "Frauenheilkunde" angegeben.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	Das ärztliche Personal ist unter B4.12 "Frauenheilkunde" aufgeführt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

B-3.11.2 Pflegepersonal der Geburtshilfe

Der Stellenschlüssel des Pflegedienstes in der Fachabteilung ist unter B 3.12 "Frauenheilkunde" angegeben.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Das Pflegepersonal ist unter B4.12.2 "Frauenheilkunde" aufgeführt.
Entbindungspfleger und Hebammen	5,2	3 Jahre	

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Geburtshilfe

	Anzahl	Kommentar
Das weitere Personal ist unter B-4.12 "Frauenheilkunde" zugeordnet. (SP00)	0,0	
Chefarztsekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe (SP00)	1,7	Ansprechpartnerinnen: Heike Schaaf / Julia Jansen Telefon 02461 620-408 hschaaf.juelich@ct-west.de /jjansen.juelich@ct-west.de

B-4 Gynäkologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Gynäkologie

Fachabteilung: Gynäkologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. (H.) Tamás Pinter

Ansprechpartner: Vorzimmer Heike Schaaf/Julia Jansen

Hausanschrift:
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-408
Fax: 02461 620-409

URL: www.krankenhaus-juelich.de
E-Mail: tpinter.juelich@ct-west.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie

Die gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung ist für die Grund- und Regelversorgung vorgesehen, aber das Leistungsspektrum der Abteilung geht weit über den Versorgungsauftrag hinaus. Alle Erkrankungsbilder des Fachgebietes Gynäkologie werden in der Frauenklinik behandelt. Bei der Diagnostik stehen modernste Untersuchungsverfahren zur Verfügung.

Die minimal-invasive Operationstechnik ist ein fester Bestandteil unseres Angebotes. Mit dieser Methode stellen wir nicht nur eine sichere Diagnose, sondern führen eine Vielzahl der Operationen durch, die man vor einem viertel Jahrhundert nur durch Bauchschnitt machen konnte. Es ist möglich durch die Bauchspiegelung Verklebungen zu lösen, Eileiterschwangerschaften und zystische Strukturen des Eierstockes Organ erhaltend zu operieren. Gebärmutter erhaltende Myomentfernungen, Eileiter- und Eierstockentfernungen sind möglich. Unter Zuhilfenahme eines Kunststoffbändchens kann man eine Form der Scheidensenkung behandeln. Bei der Therapie und Diagnostik der Endometriose (versprengte Gebärmutter Schleimhaut) ist die minimal-invasive Technik nicht wegzudenken. In bestimmten Fällen ist es auch möglich die minimal-invasive Operation durch einen einzigen Zugang in der Nabelgrube durchzuführen. Es ist eine schonende und kosmetisch günstigste Methode der etablierten minimal-invasiven Technik.

In enger Zusammenarbeit mit internen und externen Fachspezialisten, z.B. den Onkologen und Strahlentherapeuten, werden Diagnostik und Therapie unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse geplant und umgesetzt. Dazu zählt nicht zuletzt eine vorwiegend ambulante Chemotherapie.

-
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
 - **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
 Die großen Krebsoperationen – dank der guten Vorsorge – kommen immer seltener vor. In manchen Formen der invasiven Krebserkrankungen der Gebärmutter, aber auch des Eierstocks, werden nicht nur die erkrankten Organe radikal entfernt, sondern auch die Lymphdrüsen aus dem kleinen Becken und manchmal entlang der Hauptschlagader. Diese Operationen bedürfen manchmal einer intradisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Gynäkologen, Chirurgen und Urologen.
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
 Zu den Endoskopischen Operationen gehören die diagnostische und operative Gebärmutter-
 spiegelung sowie diagnostische und operative Bauchspiegelungen mit Eingriffen an den
 Eierstöcken, Eileitern oder an der Gebärmutter.
- **Gynäkologische Chirurgie (VG06)**
 Die Gebärmutterentfernung ist die häufigste größere gynäkologische Operation. Von den
 drei möglichen Operationsmethoden (durch Bauchspiegelung, durch Bauchschnitt, durch die
 Scheide) ist für die Patientin der Weg durch die Scheide am wenigsten belastend. Bei ent-
 sprechenden Voraussetzungen und guter Operationstechnik kann man auch eine auf das
 vielfache vergrößerte Gebärmutter durch die Scheide entfernen. Bei dieser Operation gibt es
 keine Wunde der Bauchdecke, die Operation hinterlässt an der Haut keine Spuren. Bei
 einem komplikationslosen Verlauf (fast immer der Fall) können die Patientinnen schon 3 - 5
 Tage nach der Operation nach Hause gehen.

 Mit der Technik der Gebärmutter-
 spiegelung ist nicht nur eine sichere Diagnostik von Er-
 krankungen der Gebärmutterwand und Gebärmutter-
 schleimhaut möglich, sondern auch ihre
 Therapie. Es ist möglich Polypen und Myome zu entfernen, aber auch bestimmte Fehl-
 bildungen zu therapieren.
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
 Einen besonderen Schwerpunkt stellt die differenzierte Beckenbodenchirurgie dar. Die
 operative Versorgung der Stressharninkontinenz erfolgt nach modernsten Methoden. Bei der
 Diagnostik benutzen wir nicht nur unseren urodynamischen Messplatz, sondern auch die
 Ultraschalluntersuchung. Als Grundprinzip gilt, alle konservativen Maßnahmen zu er-
 schöpfen und erst dann zu operieren. Der unwillkürliche Urinabgang beim Niesen, Husten
 und Lachen wird heutzutage am häufigsten mit einem unter die Harnröhre spannungsfrei
 eingelegten Kunststoffbändchen therapiert. Sollte diese Methode nicht die gewünschte
 Besserung bringen, ist es möglich direkt unter die Schleimhaut der Harnröhre eine Art
 „Dichtungsmaterial“ zu spritzen. Eine gute Diagnostik und Therapie der weiblichen Harn-
 inkontinenz ist häufig eine subtile Aufgabe, die von Seiten der Patientin und auch des Arztes
 viel Geduld erfordert.
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
 Gynäkologische Sprechstunde
 Inkontinenzsprechstunde

 Ansprechpartnerinnen für Terminabsprachen sind
 Heike Schaaf/Julia Jansen
 Telefon 02461 620408
 hschaaf.juelich@ct-west.de

jjansen.juelich@ct-west.de

Ambulanzzeiten (nach vorheriger Anmeldung):
Mo., Die., und Do. von 07.45 – 16.00 Uhr
Mi. und Fr. von 07.45 – 13.00 Uhr

- **Urogynäkologie (VG16)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gynäkologie

Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung der Fachabteilung sind unter Geburtshilfe B 3.3 aufgeführt bzw. stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote".

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
siehe auch B-4.2 Spezialsprechstunde
- **Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote" (MP00)**

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gynäkologie

A

- **Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 "nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" aufgeführt. (SA00)**

B-4.5 Fallzahlen der Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 298
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD der Gynäkologie

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Gynäkologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R10	28	Bauch- und Beckenschmerzen
2	D25	25	gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	O20	23	Blutung in der Frühschwangerschaft
4	N81	20	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	N83	17	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstocks, der Eileiter bzw. Gebärmutterbänder
6	N70	10	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
7	N80	9	gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut
8	O06	8	Nicht näher bezeichnete Fehlgeburt
9	N85	7	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
10	N94	6	Schmerz und andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Geschlechtsorganen und dem Menstruationszyklus

B-4.7 Prozeduren nach OPS der Gynäkologie

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Gynäkologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	54	vollständige Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	37	operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-690	26	operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut (Ausschabung)
4	1-694	22	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-651	22	operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
6	5-469	17	Andere Operationen am Darm
7	1-471	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Eingriff
8	1-672	11	Untersuchung der Gebärmutter durch Spiegelung
9	5-681	6	operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
10	3-05d	>= 5	Ultraschalluntersuchung der weiblichen Geschlechtsorgane durch die Scheide

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Gynäkologie

In folgenden Bereichen haben wir die Ermächtigung von der Kassenärztlichen Vereinigung auf Überweisung von einem niedergelassenen Gynäkologen aktiv zu werden:

Untersuchung zur Abklärung der Operationsindikation

Kindergynäkologie bis zum 12. Lebensjahr

Gynäkologische Onkologie

Ambulante Chemotherapie

Konsiliarische Beratung unter Berücksichtigung der bereits erhobenen Befunde

Ultraschalluntersuchungen der Brustdrüse und der weiblichen Genitalorgane

Wenn eine Patientin von ihrem Gynäkologen einen Überweisungsschein bekommt, um eine der oben angegebenen Beschwerden abzuklären, bitten wir Sie um eine telefonische Absprache mit unserem Sekretariat.

Ambulanzzeiten:

Mo., Die., und Do. von 07:45 – 16:00 Uhr

Mi. und Fr. von 07:45 – 13:00 Uhr

Anmeldung unter Tel.: 02461 620-407 /-408

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind unter B 2.8 Geburtshilfe angegeben.

Gynäkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Chirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Gynäkologie

Insbesondere beim Einsatz minimal invasiver Operationstechniken sind ambulante Operationen Standard.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	102	Untersuchung der Gebärmutter durch Spiegelung
2	5-690	88	operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-471	79	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-681	22	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter 5-672
5	5-672	9	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe am Gebärmutterhals
6	5-671	7	operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	5-711	6	Operationen an der Scheidenvorhofdrüse

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Gynäkologie

Die D-Arzt-Zulassung hat der chirurgische Chefarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Gynäkologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-4.11.2 Pflegepersonal der Gynäkologie

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,8	3 Jahre	Der Stellenumfang beinhaltet 1,4 Vollkräfte OP-Personal und 0,4 Vollkräfte Zentrale Sterilisationsversorgungsabteilung; 1,1 VK Anästhesie und 0,7 Gesundheits- und Krankenpflegeschüler
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3	ab 200 Stunden Basis	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,4	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Basale Stimulation (ZP01)**

- **Dekubitusmanagement (ZP18)**

- **Hygienefachkraft (PQ03)**

Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit dem ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, der für die Gynäkologie/Geburtshilfe offiziell benannt ist.

Ansprechpartnerin:
Iris Rothkranz
Telefon 02461 620-4863
irothkranz.juelich@ct-west.de

- **Kinästhetik (ZP08)**

Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Monika Dalassen
Telefon 02461 620-4864
mclaassen.juelich@ct-west.de

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ansprechpartnerin:
Steffi Beyer
Telefon 02461 620-4869
sbeyer.juelich@ct-west.de

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

- **Operationsdienst (PQ08)**

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461 620-4851
ntrowski.juelich@ct-west.de

Melanie Barth
Telefon 02461 620-496
mbarth.juelich@ct-west.de

- **Qualitätsmanagement (ZP13)**

Die Qualitätsmanagementbeauftragte steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Nicola Kalisch
Telefon 02461 620-233
nkalisch.juelich@ct-west.de

- **Schmerzmanagement (ZP14)**

- **Stomapflege (ZP15)**

- **Wundmanagement (ZP16)**

Die Wundtherapeutinnen/-expertinnen sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen:
Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım
Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW
Telefon 02461 620-395
wundmanagement.juelich@ct-west.de

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Gynäkologie

	Anzahl	Kommentar
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,0	Wir arbeiten Hand in Hand mit den Apothekern unserer kooperierenden Krankenhausapotheke Ansprechpartner: Joachim Bähner, leitender Apotheker Telefon 02464 5846-0 joachim.baehner@malteser.org
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	2,2	Die Arzthelferinnen sind zum Teil unterstützend im Pflegedienst, in den Stationssekretariaten und in den Funktionsdiensten eingesetzt.
Chefamtsekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe (SP00)	1,7	Ansprechpartnerin: Heike Schaaf /Julia Jansen Telefon 02461 620-408 hschaaf.juelich@ct-west.de jjansen.juelich@ct-west.de
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0	Die Diätassistentin/Ernährungsberaterin steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Ines Thull Telefon 02461 620-4850
Hygienefachkraft (SP00)	1,0	Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit den ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, die in jeder Fachabteilung offiziell benannt sind. Ansprechpartnerin: Iris Rothkranz Telefon 02461 620-4863 irothkranz.juelich@ct-west.de
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)	0,3	Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Monika Claaßen Telefon 02461 620-4864 mclaassen.juelich@ct-west.de
Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)	0,0	Raucherentwöhnung in Kooperation mit der GVJL (Gesundheitsverband Jülicher Land), Ansprechpartnerin Beatrix Tüeck, Geschäftsführerin GVJL Telefon 02461 343322 tueck@gvj.de

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	6,4	Die Mitarbeiterinnen des Funktionsdienstes im Röntgen stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin Ulla Lang Telefon 02461 620-4829 Mail: ulang.juelich@ct-west.de
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	0,0	Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness" Ansprechpartner Andres Nelles, Leiter Physioness Telefon 02461 6269688 Physioness@gmx.de
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.
Praxisanleiterin (SP00)	0,8	Eine freigestellte Praxisanleiterin steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst. Ansprechpartnerin: Nadja Trowski-Muckenheim Telefon 02461 620-4851 ntrowski.juelich@ct-west.de Melanie Barth Telefon 02461 620-496 mbarth.juelich@ct-west.de
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einer ortsansässigen Psychologin.
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,5	Die Sozialarbeiterin steht allen Fachabteilungen im Haus zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Marie-Theres Bertram, Telefon 02461 620-241 und 620-4862 mbertram.juelich@ct-west.de

		<p>Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
<p>Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)</p>	0,9	<p>Die Sozialpädagogin arbeitet im Sozialdienst der Verwaltung und steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerin: Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
<p>Stationssekretariat (SP00)</p>	0,4	<p>Die Station der Fachabteilung verfügt über ein Stationssekretariat.</p>
<p>Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)</p>	0,0	<p>Es besteht eine Kooperation mit einem Sanitätshaus.</p>
<p>Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)</p>	1,5	<p>Die Wundtherapeuten/-experten sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerinnen: Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euret看 Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW Telefon 02461 620-395 wundmanagement.juelich@ct-west.de</p>

B-5 Abteilung Innere Medizin

B-5.1 Allgemeine Angaben der Abteilung Innere Medizin

Fachabteilung: Innere Medizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med Michael Behnke

Ansprechpartner: Vorzimmer Ruth Worms

Hausanschrift:
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-375
Fax: 02461 620-54996

URL: www.krankenhaus-juelich.de
E-Mail: mbehnke.juelich@ct-west.de

Als weitere Internetadresse steht www.gesundheitszentrum-juelich.de zur Verfügung.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung Innere Medizin

Die Fachabteilung für Innere Medizin verfügt über 96 Betten, davon 6 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation.

Es werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin mit modernsten Untersuchungsverfahren behandelt. Die Innere Abteilung betreut jährlich circa 3.500 Patienten stationär.

In der spezialisierten gastroenterologischen, kardiologischen und pneumologischen Ambulanz werden zusätzlich ca. 3.000 Patienten pro Jahr ambulant betreut.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind:

Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege und der Leber) inklusive der haemo-onkologischen Betreuung von Patienten (Blut- und Krebserkrankungen),
Fachärzte: Chefarzt Dr. med. Michael Behnke, Oberarzt Dr. med. Johannes Kuth (Fachärzte für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie)

Kardiologie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen)
Facharzt: Oberarzt Dr. med. Mario Meuser (Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie)

Pneumologie (Erkrankung der Lunge)
Oberarzt: Gerald Wilmsmann (Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie)

Die Fachabteilung für Innere Medizin verfügt über die volle Weiterbildung im Bereich der Inneren Medizin sowie die Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin, zusätzlich drei Jahre zum Schwerpunkt Gastroenterologie, ein Jahr im Schwerpunkt Kardiologie und in Zusammenarbeit mit der am Haus angeschlossenen nephrologischen Praxis (Dialyseeinheit) ein Jahr Nephrologie.

-
- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
 - **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
 - **Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)**
 - **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
 - **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
 - **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
 - **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
 - **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
 - **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
 - **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
 - **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
 - **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
 - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
 - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
 - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
 - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**
 - **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**
 - **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**
 - **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
Diagnostik und Therapie von blutbildenden Knochenmarkserkrankungen
 - **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
 - **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
 - **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen am Herzen
 - **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
 - **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
Entzündungen und Tumoren der Lungenblätter (Pleuritis)
 - **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Bauchinnenhaut
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Diagnostik und Therapie bei Tumorerkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)**
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
z. B. Diagnostik und Therapie entzündlicher Herzerkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Endoskopie (VI35)**
- **Endosonographie (VR06)**
- **Intensivmedizin (VI20)**
- **Interventionelle Radiologie (VR41)**
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Naturheilkunde (VI26)**
- **Onkologische Tagesklinik (VI37)**
- **Palliativmedizin (VI38)**
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
Gemeinsam mit der Chirurgischen Abteilung werden moderne Ein- und Zweikammer-Schrittmachersysteme implantiert. Ziel der Behandlung ist es, Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und die Langzeitprognose der Patienten mit bradykarden (langsamen) Herzrhythmusstörungen zu verbessern. Einen permanenten Schrittmacher implantieren wir in der Regel bei der so genannten symptomatischen Bradykardie. Der Patient leidet dabei unter akuten Beschwerden von Bewusstlosigkeit bis Schwindelattacken. Aber auch Patienten mit ausgeprägter Herzschwäche profitieren von speziellen Schrittmachersystemen. Die Nachbehandlung erfolgt in der Sprechstunde von Herrn Oberarzt Dr. med. Meuser, so dass eine umfassende Versorgung der bei uns implantierten Schrittmacherpatienten erfolgt.
- **Spezialsprechstunde (VI27)**
Sprechstunde bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Collitis Ulcerosa, Chefarzt Dr. Behnke/Oberarzt Dr. Kuth)
Sprechstunde bei Funktionsstörungen des Magen-Darm-Bauchspeicheldrüse- und Gallentraktes (Chefarzt Dr. Behnke/Oberarzt Dr. Kuth)
Sprechstunde bei Leberentzündungen (Chefarzt Dr. Behnke/Oberarzt Dr. Kuth)
Sprechstunde bei Patienten mit Herzerkrankungen und Schrittmacheranlage und -kontrolle (Oberarzt Dr. Meuser)
Lungenerkrankungen (Hr. Wilmsmann)
- **Transfusionsmedizin (VI42)**

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung Innere Medizin

Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote"

- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**

Die häufigste Stoffwechselstörung und einer der wichtigsten Risikofaktoren für Blutgefäß- und Nervenerkrankungen ist der Diabetes mellitus. Deshalb bietet der Bereich Diabetologie ein breites Angebot in Diagnostik und Therapie dieser Erkrankung und ihrer vielfältigen Komplikationen. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses.

- **Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 "fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote" (MP00)**

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung Innere Medizin

Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung sind unter A 10 "nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" aufgeführt.

- **Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 "nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" aufgeführt. (SA00)**

B-5.5 Fallzahlen der Abteilung Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3.545
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD der Abteilung Innere Medizin

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung Innere Medizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	242	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust (Angina pectoris)
2	I50	227	Herzschwäche
3	I21	182	Akuter Herzinfarkt
4	I10	157	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I48	151	Herzrhythmusstörung ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	J18	142	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	A09	125	Durchfallerkrankung bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	J44	107	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege (COPD)
9	C34	70	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
10	I63	60	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn (Hirninfarkt)
11	K57	56	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Darmschleimhaut
12	F10	55	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
13	K29	45	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
14	G40	45	Spontan auftretender Krampf-Anfallsleiden (Epilepsie)
15	R55	44	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
16	E11	44	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss (Typ 2 Diabetes)
17	H81	37	Störungen des Gleichgewichtsorgans
18	K21	34	krankhafter gesteigerter Rückfluss von Verdauungssäften in die Speiseröhre
19	I49	34	Sonstige Herzrhythmusstörungen
20	K85	33	Akute Bauchspeicheldrüsenentzündung
21	G45	31	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns bzw. verwandte Störungen
22	J20	27	Akute Atemwegserkrankung
23	R07	26	Hals- und Brustschmerzen
24	K25	26	Magengeschwür
25	K80	24	Gallensteinleiden

26	I80	23	Venenentzündung und Gerinnselbedingter Venenverschluss
27	N23	23	Nicht näher bezeichnete krampfartige Nierenschmerzen
28	N17	22	Akutes Nierenversagen
29	I26	20	Lungenembolie
30	K52	20	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis

B-5.7 Prozeduren nach OPS der Abteilung Innere Medizin

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	892	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	643	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen und der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	440	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung (Koloskopie)
4	1-710	280	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine (Ganzkörperplethysmographie)
5	1-620	254	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
6	8-980	190	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	1-275	169	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch
8	3-052	160	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus (TEE)
9	3-607	158	Darstellung der arteriellen Blutgefäße der Beine mit Kontrastmittel
10	5-452	140	operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
11	1-444	131	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	5-513	105	Operationen an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
13	1-430	52	Entnahme von Gewebeproben (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
14	5-469	50	Andere Operationen am Darm
15	5-320	41	Herausschneiden bzw. Zerstören von erkranktem Gewebe der Atemwege

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten Abteilung Innere Medizin

Kardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Pneumologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	554	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung (Koloskopie)
2	5-452	219	operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	159	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Abteilung Innere Medizin

Die D-Arzt-Zulassung hat der chirurgische Chefarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Abteilung Innere Medizin

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3	Der Chefarzt der Abteilung hat eine Weiterbildungsermächtigung von fünf Jahren. Der Kardiologe besitzt eine Weiterbildungsermächtigung von einem Jahr.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Naturheilverfahren (ZF00)
- Fachkunde internistische Röntgendiagnostik (ZF00)
- Fachkunde Laboruntersuchungen (ZF00)

- Naturheilverfahren (ZF27)
- Innere Medizin (AQ23)
- Ernährungsmedizin (ZF00)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Strahlenschutz (ZF00)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Proktologie (ZF34)

B-5.11.2 Pflegepersonal der Medizinische Abteilung

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,0	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,6	ab 200 Stunden Basis	1,3 Pool

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Hygienefachkraft (PQ03)

Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit dem ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, der für die Innere Medizin offiziell benannt ist.

Ansprechpartnerin:
Iris Rothkranz
Telefon 02461 620-4863
irothkranz.juelich@ct-west.de

- Kinästhetik (ZP08)

Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Monika Claaßen
Telefon 02461 620-4864
mclaassen.juelich@ct-west.de

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ansprechpartnerinnen:

Judith Bücken

Telefon 02461 620-4883

jbuecker.juelich@ct-west.de

Jana Popesku

Telefon 02461 620-4871

jpopesku.juelich@ct-west.de

Doris Feiertag

Telefon 02461 620-4866

dfeiertag.juelich@ct-west.de

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**

Ansprechpartnerin:

Doris Feiertag

Telefon 02461 620-4866

dfeiertag.juelich@ct-west.de

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Ansprechpartnerin:

Nadja Trowski-Muckenheim

Telefon 02461 620-4851

ntrowski.juelich@ct-west.de

Melanie Barth

Telefon 02461 620-496

mbarth.juelich@ct-west.de

- **Qualitätsmanagement (ZP13)**

Die Qualitätsmanagementbeauftragte steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Nicola Kalisch

Telefon 02461 620-233

nkalisch.juelich@ct-west.de

- **Schmerzmanagement (ZP14)**

- **Stomapflege (ZP15)**

- **Wundmanagement (ZP16)**

Die Wundtherapeutinnen/-expertinnen sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen:

Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım

Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW

Telefon 02461 620-395

wundmanagement.juelich@ct-west.de

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Medizinische Abteilung

	Anzahl	Kommentar
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,0	Wir arbeiten Hand in Hand mit den Apothekern unserer kooperierenden Krankenhausapotheke Ansprechpartner: Joachim Bähner, leitender Apotheker Telefon 02464 5846-0 joachim.baehner@malteser.org
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	10,0	Die Arzthelferinnen sind zum Teil unterstützend im Pflegedienst, in den Stationssekretariaten und in den Funktionsdiensten eingesetzt.
Chefamtsekretariat Innere Medizin (SP00)	2,0	Ansprechpartnerin: Ruth Worms Telefon 02461 620-375 rworms.juelich@ct-west.de
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0	Die Diätassistentin/Ernährungsberaterin steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Ines Thull Telefon 02461 620-4850
Funktionsdienst Endoskopie (SP00)	1,8	
Hygienefachkraft (SP00)	1,0	Die Hygienefachkraft steht allen Fachabteilungen beratend zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit den ärztlichen Hygienebeauftragten zusammen, die in jeder Fachabteilung offiziell benannt sind. Ansprechpartnerin: Iris Rothkranz Telefon 02461 620-4863 irothkranz.juelich@ct-west.de
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)	0,3	Die lizenzierte Kinaesthetics Trainerin im Haus steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Monika Claaßen Telefon 02461 620-4864 mclaassen.juelich@ct-west.de
Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)	0,0	Raucherentwöhnung in Kooperation mit der GVJL (Gesundheitsverband Jülicher Land), Ansprechpartnerin Beatrix Tüeck, Geschäftsführerin GVJL Telefon 02461 343322 tueck@gvjil.de

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,0	<p>Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.</p>
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	6,4	<p>Die Mitarbeiterinnen des Funktionsdienstes im Röntgen stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerin Ulla Lang Telefon 02461 620-4829 ulang.juelich@ct-west.de</p>
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	0,0	<p>Kooperationspartner ist die Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich "Physioness"</p> <p>Ansprechpartner Andres Nelles, Leiter Physioness Telefon 02461 6269688 Physioness@gmx.de</p>
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,0	<p>Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.</p>
Praxisanleiterin (SP00)	0,8	<p>Eine freigestellte Praxisanleiterin steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst.</p> <p>Ansprechpartnerin: Nadja Trowski-Muckenheim Telefon 02461 620-4851 ntrowski.juelich@ct-west.de</p> <p>Melanie Barth Telefon 02461 620-496 mbarth.juelich@ct-west.de</p>
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,0	<p>Es besteht eine Kooperation mit einer ortsansässigen Psychologin.</p>
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,5	<p>Die Sozialarbeiterin steht allen Fachabteilungen im Haus zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerin: Marie-Theres Bertram, Telefon 02461 620-241 und 620-4862 mbertram.juelich@ct-west.de</p>

		<p>Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)	0,9	<p>Die Sozialpädagogin arbeitet im Sozialdienst der Verwaltung und steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerin: Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461 620-341 und 620-4876 fcraenenbroeck.juelich@ct-west.de</p>
Stationssekretariat (SP00)	2,7	Jede Station der Fachabteilung verfügt über ein Stationssekretariat.
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit einem Sanitätshaus.
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,5	<p>Die Wundtherapeuten/-experten sind der zentralen Patientenaufnahme der Chirurgie zugeordnet und stehen allen Fachabteilungen für Wundvisiten und Verbandwechsel zur Verfügung.</p> <p>Ansprechpartnerinnen: Josa Jansen-Stankewitz, Wundtherapeutin nach Euretım Bettina Heinen, Wundexpertin nach ICW Telefon 02461 620-395 wundmanagement.juelich@ct-west.de</p>

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Asthma bronchiale (AST)**
- **Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)**

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinen externen vergleichenden Qualitätssicherungsverfahren teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus führt keine Operationen mit Mindestmengenvereinbarungen durch.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Das Krankenhaus unterliegt keinen zusätzlichen Vereinbarungen über Maßnahmen der Qualitätssicherung nach §137 Absatz 1 Satz Nr. 2 SGB V, neue Fassung.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	20,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	17,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	17,0

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Grundgedanken

Das Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw) formuliert Grundsätze, auf die sich die ctw mit ihren Einrichtungen verpflichtet hat und an denen die Arbeit aller Mitarbeiter in der ctw gemessen werden kann. Das Leitbild, das für das St. Elisabeth Krankenhaus Jülich uneingeschränkt Gültigkeit hat, ist unter Beteiligung von Mitarbeiter aus den Krankenhäusern im Sommer 2004 entstanden und im Jahr 2010 zum zweiten Mal überarbeitet worden.

Als christlich orientierter, sozialer Dienstleister bieten wir der Bevölkerung unserer Region sowie überregional hoch qualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege an.

Es ist uns ein Anliegen, nach innen und außen darzulegen, wie wir unseren Auftrag als Einrichtung der katholischen Kirche verstehen und an welchen Grundwerten wir uns in der Erfüllung unserer verantwortungsvollen Aufgabe orientieren.

Unsere Werte

Wir sind orientiert an den Grundwerten der katholischen Kirche und an dem christlichen Menschenbild. Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Genauso ist unser Handeln orientiert an christlichen und kirchlichen Grundüberzeugungen.

Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gerechtigkeit allen Mitmenschen gegenüber prägen unser Handeln. Einbindung in die Kirchlichkeit ist wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Darum ist unsere Arbeit ausgerichtet an Nächstenliebe und Barmherzigkeit den Menschen gegenüber. Die Vermittlung dieser Werte ist ebenso ein zentraler Bestandteil unseres Ausbildungsauftrages.

Unsere Patienten

Die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen werden von uns gewahrt und gefördert. Wohlbefinden und Zufriedenheit der Patienten, Bewohner, Angehörigen und Teilnehmer ist Orientierung für unser Handeln. Wir begleiten und unterstützen Menschen in besonderen Lebenssituationen und an Wendepunkten des Lebens. In vertrauensvoller Atmosphäre ermöglichen wir ihnen Akzeptanz, Toleranz, Offenheit, Transparenz, Freiheit, aber auch Verbindlichkeit zu erfahren.

Die Einbeziehung jedes einzelnen in seiner Person und Würde und seiner Familie ist zentrale Verpflichtung und Selbstverständnis unseres Auftrages. Wir ermutigen sie durch Beratung, Begleitung, Information und Austausch, auf zentrale Lebensfragen Antworten zu suchen und zu finden. Eine individuelle seelsorgerische Betreuung unserer Patienten und deren Familien ist uns ein besonderes Anliegen. Die fürsorgliche Begleitung Sterbender liegt uns am Herzen.

Unsere Mitarbeiter

Die Zusammenarbeit ist geprägt durch ein kooperatives Miteinander sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung im Team. Wir betrachten alle unsere Mitarbeiter als kompetente Partner zur Bewältigung der bestehenden Aufgaben. Untereinander herrscht eine motivierende, Innovation und Entwicklung fördernde Atmosphäre. Die ständige Weiterentwicklung zeitgemäßer Organisations- und Kommunikationsstrukturen ist für uns verpflichtend.

Unsere Führungskräfte handeln als Vorbilder im Sinne dieses Leitbildes. Die Anerkennung von Einsatz, Motivation und Leistung der Mitarbeiter durch die Führungskräfte ist wesentlicher Charakter unserer Zusammenarbeit. Leistungsbereitschaft, diszipliniertes Arbeiten sowie verantwortlicher Umgang mit Ressourcen zeichnen unsere Arbeit aus. Unsere Arbeitsweise ist strukturiert und systematisch. Mit moderner Ausstattung vervollständigen wir unseren Anspruch, bestmögliche Hilfe leisten zu können.

Unsere Mitarbeiter werden entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und unterstützt, da wir Wert auf eine persönliche sowie berufliche Weiterentwicklung legen. In unseren Einrichtungen werden die Angebote zur Fort- und Weiterbildung wahrgenommen.

Wir setzen uns für eine gute fachliche und menschliche Ausbildung ein. Mitmenschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit zeichnet die christliche Krankenhaushilfe aus. Mit Dank und Respekt fördern wir das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir erkennen ihre Leistungen an, bereiten sie auf ihre Aufgaben vor und begleiten sie hierbei.

Unsere Einbindung in der Region

Wir betrachten es als unser Ziel, als zuverlässiger Kooperationspartner wahrgenommen zu werden. Die Zusammenarbeit gestalten wir transparent und fair. Die Überprüfung der fachlichen Arbeit und unsere Organisation betrachten wir als gesellschaftliche Verantwortung, der wir uns stellen.

Mit Ressourcen gehen wir verantwortlich um. Der Einkauf von Waren und Leistungen ist ökologisch orientiert und regional ausgerichtet. Unser ökonomisches, wirtschaftliches Arbeiten belegt den sorgsam Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. So erhalten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region. Als großer Arbeitgeber stärken wir damit die Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Wir, die Caritas Trägergesellschaft West, leisten mit unseren Einrichtungen einen Beitrag zur Gesundheitsbildung und der Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung durch attraktive Angebote.

D-2 Qualitätsziele

Für alle ctw Krankenhäuser ist ein Leitbild verfasst und umgesetzt worden, das sich mit unseren Werten, dem Patienten und seinen Angehörigen, den Mitarbeitern, sowie der Einbindung unserer Einrichtungen in die Region befasst. Um das Leitbild in unserem Haus zu praktizieren, werden hieraus in den Abteilungen und Bereichen jährlich neue Qualitätsziele formuliert und umgesetzt.

Beispiele für die Umsetzung von formulierten Qualitätszielen sind

zu unseren Patienten

- Die Anschaffung neuer Geräte und damit verbundene Umbaumaßnahmen zur Durchführung einer optimalen Diagnostik und Therapie (zum Beispiel der Umbau der Röntgenabteilung für ein neues Röntgengerät, ein neues "Hochfrequenz-Chirurgie-Gerät", einen "Nerve-Monitor" zur Überprüfung des Nervus Rekurrenz bei Schilddrüsenoperationen sowie neue Akku-Antriebsmaschinen für Knochenoperationen)
- Die Erstellung bzw. fortlaufende Evaluierung von Qualitätshandbüchern in einzelnen Funktionseinheiten entsprechend der Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften und der gesetzlichen Vorgaben (zum Beispiel für die Hygiene, für die Behandlung mit Chemotherapien etc.)
- Die Erstellung neuer und die Evaluierung bereits eingeführter Verfahrensanweisungen und Standards entsprechend der medizinischen Leitlinien und der Expertenstandards in der Pflege
- Die Vorstellung der Stationsteams mit Foto und Namen in einem Bilderrahmen
- Die Überprüfung des Wegeleitsystems

zu unseren Mitarbeitern

- Die fortlaufende Evaluierung einer strukturierten Regelkommunikation
- Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm mit zahlreichen Pflichtveranstaltungen
- Die Eröffnung einer neuen Zentralen Sterilisationsversorgungsabteilung
- Die Einführung einer Abteilungsleiterbesprechung zur Förderung der Transparenz
- Die Durchführung interner Audits zur Überprüfung unserer Behandlungsabläufe

zu unseren Werten

- Mit der Möglichkeit der Einberufung einer "Ethischen Fallbesprechung" durch jede an der Pflege, Behandlung/ Begleitung eines Patienten beteiligte Person erfolgt die operative Umsetzung unseres Leitbildgedankens "Die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen zu wahren, ist die Grundlage unserer Arbeit"
- Die "Ethische Fallbesprechung" findet in einem interdisziplinären Team aus Pflegeteammitgliedern, Ärzten, Seelsorger, Sozialarbeitern und dem Ethikansprechpartner im Haus statt, begleitet von einem ausgebildeten Moderator.

zu unserer Einbindung in die Region

- Die Überprüfung und Neuorientierung unseres Qualitätsmanagementsystems auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008
- Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und dem St. Josef Krankenhaus in der GVJL (Gesundheitsverbund Jülicher Land) zur Optimierung der Schnittstellen (zum Beispiel Standards zur Aufnahme und Entlassung von Patienten)

- Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, Logopäden, Physiotherapeuten und anderen bzgl. verschiedener Diagnostiken und Behandlungsprozesse
- Die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten im Rahmen ambulanter Operationen
- Die Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern in der Region über das Gesundheitsamt Kreis Düren zur Vereinheitlichung von Vorgehensweisen zu bestimmten Krankheitsbildern, Hygienemaßnahmen etc.

Überprüfung der Qualitätsziele

Schon seit 1998 ist das Qualitätsmanagement in unserem Haus eingeführt worden. Um eine stetige Verbesserung zu gewährleisten, werden die Behandlungsprozesse fortlaufend im Rahmen des PDCA Zyklus (Plan - Do - Check - Akt) überprüft und Verbesserungsmaßnahmen unterzogen (siehe auch D-4 Instrumente des Qualitätsmanagement).

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Entstehung des Qualitätsmanagements

Vor einigen Jahren wurde in unserem Krankenhaus ein Qualitätsmanagement-Konzept eingeführt. Im Jahr 1998 wurde dieses Konzept in das Modellprojekt "DemoProQM, Qualitätsmanagement im Krankenhaus" des Bundesgesundheitsministeriums aufgenommen und gefördert.

Im Rahmen dieses Projektes haben wir die zu dem Zeitpunkt bereits begonnene Einführung konkreter organisatorischer Strukturen im Qualitätsmanagement gefestigt, die heute im Krankenhausalltag fest verankert sind. Diese setzen in der täglichen Arbeit auf interdisziplinäre Berufsgruppen und hierarchieübergreifende Teams. Das entwickelte Qualitätsmanagement-Konzept bezieht die Mitarbeiter als Experten für ihr Arbeitsgebiet aktiv ein und stellt die Patienten, die Mitarbeiter und die Einbindung in die Region in den Mittelpunkt aller qualitätsverbessernden Aktivitäten.

Wir haben unser Qualitätsmanagement ursprünglich an den QM-Modellen der EFQM und der DIN EN ISO 9001:2000 angelehnt. Hierbei handelt es sich um kundenorientierte Modelle aus der Industrie, die in den medizinischen Bereich übertragen wurden. Mit dem Trägerwechsel orientieren wir uns wie alle anderen ctw Krankenhäuser an der DIN EN 9001:2008 und beleuchten die Krankenhausprozesse entsprechend. Hierbei legen wir Wert auf trägerweite Abstimmung zwischen den Krankenhäusern. Als konfessionelles Krankenhaus fühlen wir uns über den Versorgungsauftrag hinaus unserem religiösen Auftrag verpflichtet.

Verantwortliche für und im Qualitätsmanagement (QM)

Für das QM verantwortlich sind der Geschäftsführer (Gesamtverantwortung auf Trägerebene), der kaufmännische Direktor (Verantwortung im Krankenhaus), das Direktorium und alle Mitarbeiter in Leitungsfunktionen. Als Stabsstelle der Geschäftsführung steuert und fördert eine QM-Beauftragte (nachfolgend als QMB bezeichnet) die Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards. Als ehemalige Krankenschwester hat sie über Fort- und Weiterbildungen das Zertifikat der Qualitätsbeauftragten Qualitätsmanagement ISO 9001:2008 und der Beraterin für Organisationsentwicklung erlangt und ist im Projektmanagement, in Moderationstechniken und in Rhetoriktraining geschult.

Innerhalb des Krankenhauses koordiniert und überprüft die QMB alle QM-Aktivitäten. Sie begleitet oder leitet Projekte und wirkt an der Weiterentwicklung der Qualität der Leistungserbringung mit.

Projekte sind wesentliche und einmalige Aufgabenstellungen von größerer Komplexität. Alle Projekte werden durch die Mitarbeiter des Hauses umgesetzt. Eine interdisziplinäre Besetzung der Projektteams und die Einbeziehung der Mitarbeiter sind für uns die Basis jeder Projektarbeit. Die Umsetzung von QM, die Erstellung von Verfahrensanweisungen, die Befragungen von Patienten, niedergelassenen Ärzten und Mitarbeitern sowie die Themen Ethik und Seelsorge, Aufklärung und Einwilligung sind nur einige Aufgabenstellungen, die wir in Projektform durchgeführt haben (siehe auch D -5 QM-Projekte).

Bei ihren Aufgaben wird die QMB von einer Lenkungsgruppe unterstützt, die neben der QMB mit den Direktoriumsmitgliedern, Mitarbeitern aus der Ärzteschaft, dem Pflegedienst und der MAV besetzt ist. Die Lenkungsgruppe wird von der QMB geleitet und tagt einmal im Quartal. Eine der Hauptaufgaben der Lenkungsgruppe ist die Ermittlung von Verbesserungsmaßnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen durch zielgerichtete Projekte und Arbeitsaufträge, wie zum Beispiel die Neueröffnung der zentralen Sterilisationsversorgungsabteilung, die Umsetzung des modernen Wundmanagements oder die Einführung der multimodalen Schmerztherapie. Des Weiteren werden aus der Durchführung von internen Audits konkrete Verbesserungspotenziale in den Arbeitsabläufen im Krankenhausalltag abgeleitet.

Qualität mit System

Mit dem QM-System wird die Qualität der Behandlung und Versorgung unserer Patienten systematisch und strukturiert verbessert. Dazu wurden Arbeitsabläufe beschrieben, die die Patienten direkt betreffen. Die Beschreibungen liegen als sogenannte Verfahrensanweisungen vor. Die Verfahrensanweisungen, zugehörige Formulare und weitere Anweisungen und Standards zu Abläufen und Tätigkeiten sind im Intranet hinterlegt. Dieses steht allen Mitarbeitern jederzeit zur Einsicht zur Verfügung.

Qualitätsmanagement im Verbund

Das St. Elisabeth Krankenhaus in Jülich ist eingebettet in den Verbund aller Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West. Die Vernetzung der Krankenhäuser erfolgt hinsichtlich des QMs über eine zentrale Stelle für Qualitätsmanagement beim Träger. Die QMB's der Krankenhäuser treffen sich mit der Mitarbeiterin der ctw zu Arbeitstagen, die insbesondere dem Informations- und Erfahrungsaustausch, der Nutzung von Synergieeffekten und der Absprache zu trägerübergreifenden Maßnahmen dienen. Hier werden Entscheidungsvorlagen zu QM-Themen für die Geschäftsführung, wie zum Beispiel die Durchführung von Befragungen oder die Zertifizierung der Krankenhäuser, vorbereitet.

Qualitätsmanagement im Krankenhaus

Neben der Projektarbeit beteiligen sich unsere Mitarbeiter an "Runden Tischen" und Qualitätszirkeln, um so Schwachstellen in ihren Bereichen aufzuzeigen und Verbesserungsmaßnahmen initiieren zu können. Beispiele sind die "Runden Tische" der Fachabteilungen, zur OP-Koordination sowie die Hygiene-, Transfusions- und Arzneimittelkommission, die im Krankenhausgestaltungsgesetz vorgeschrieben sind. Die Kommissionen unterstützen die offiziell benannten Sonderbeauftragten in ihrer Arbeit, die die Qualitätssicherung für ihre Bereiche überwachen (zum Beispiel: Hygienefachkraft, Strahlenschutzbeauftragte, Arbeitssicherheitsbeauftragte, Betriebsarzt etc.)

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement-Handbuch

Für alle Mitarbeiter ist im Intranet ein QM-Handbuch hinterlegt, in dem unter anderem alle veröffentlichten Ergebnisse zu Befragungen, Benchmarks, Verfahrensanweisungen, Vorlagen und Übersichten einzusehen sind.

Projektmanagement

Viele Aufgaben werden heute fach- und bereichsübergreifend gelöst. Das Know-how einzelner Spezialisten wird in einer Projektgruppe zusammengeführt, um komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Auf diese Weise wurden zum Beispiel die Durchführung von Befragungen, die Einrichtung einer zentralen Patientenaufnahme und die Etablierung eines interdisziplinären Schmerzkonzeptes bearbeitet (siehe auch D-5 Qualitätsmanagement-Projekte).

Standardisierte Verfahren

Zur Unterstützung in der Behandlung und Pflege der Patienten sind in unserem Krankenhaus eine Vielzahl von Abläufen schriftlich festgelegt worden. Diese befassen sich zum einen mit abteilungsinternen zum anderen häufig auch mit interdisziplinären Vorgehensweisen. Im Folgenden werden Beispiele genannt:

- Klinische Behandlungspfade

Für medizinische Kernprozesse werden in interdisziplinärer Abstimmung klinische Behandlungspfade (Clinical Pathways, CPW) erstellt wie zum Beispiel zur Problemwundversorgung, Palliativ-Komplexbehandlung und symptomatischen Cholelithiasis.

- Verfahrensanweisungen

Zur Festlegung einheitlicher Verfahren sind viele Abläufe in einer vorgegebenen Form dokumentiert. Hierbei handelt es sich sowohl um abteilungsinterne Abläufe der einzelnen Fachabteilungen und Bereiche wie auch um allgemeingültige Regelungen, die für alle Mitarbeiter Gültigkeit haben. In der Überprüfung unserer Abläufe stoßen wir immer wieder auf Verbesserungspotentiale, die mit kompetentem Fachpersonal aufgegriffen werden, um Lösungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden für alle Mitarbeiter transparent in Verfahrensanweisungen festgehalten. Beispiele sind abteilungsinterne oder interdisziplinäre Behandlungsabläufe, die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und die OP Koordination.

- Qualitätssicherung in der Pflege/Pflegestandards

Eine qualifizierte Pflege der Patienten ist die Voraussetzung für den medizinischen und therapeutischen Erfolg während des Krankenhausaufenthaltes. In der heutigen Zeit befindet sich die Pflege in einer stetigen Entwicklung. Mit dem Ziel, eine professionelle und unterstützende ganzheitlich orientierte Pflege zu gewährleisten, nutzen wir den Pflegeprozess und das Pflegemodell nach M. Krohwinkel, welches die Aktivitäten des täglichen Lebens beinhaltet. Resultat ist die Pflegeanamnese, die in den ersten 48 Stunden des Aufenthaltes von den Pflegekräften mit dem Patient oder auch seinen Angehörigen erstellt wird. Diese ist das Fundament der Pflegeplanung, um individuell die Pflegeprobleme und -ziele zu formulieren und pflegerische Maßnahmen anwenden zu können - ergänzend durch die Pflegedokumentation und den Informationsaustausch der Mitarbeiter. Im Rahmen der Qualitätssicherung nutzen wir hauseigene Pflegestandards, welche sich an den gesetzlich vorgegebenen Expertenstandards orientieren. Zur Anleitung des Pflegepersonals insbesondere zur Einweisung neuer Mitarbeiter im Pflegedienst gibt es Pflegestandards zu den Pflegeabläufen. Beispiele: Standards zur Grund- und Behandlungspflege, zur speziellen Pflege und zu Prophylaxen.

Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Das bereits bestehende Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter wird zurzeit neu an die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst, komplett überarbeitet und in einer Verfahrensanweisung festgelegt. Hier werden zum Beispiel abgestimmt auf die Berufsgruppen Checklisten zur Einarbeitung in den Arbeitsbereichen, in den Bereitschaftsdienst und zur Durchführung und Teilnahme an unterstützenden Schulungen eingeführt. Diese arbeitet der neue Mitarbeiter zusammen mit einem ihm zugeteilten Mentor durch. Dem Pflegepersonal steht je Station ein Handbuch mit den stationsüblichen Abläufen zur Verfügung. Des Weiteren werden mit dem neuen Mitarbeiter seitens des direkten Vorgesetzten Probezeitgespräche geführt, in denen ein frühzeitiger Austausch zur optimalen Einarbeitung gesucht wird.

Hygienemanagement

Die gesetzlichen Hygienerichtlinien werden durch unsere Hygienefachkraft im Rahmen von Untersuchungen, Fortbildungen und der Erstellung von Hygiene- und Desinfektionsplänen umgesetzt. Weiterhin finden regelmäßige Kontrollen bei Stationsbegehungen durch die Hygienefachkraft, durch Begehungen der Krankenhaushygienikerin und des Gesundheitsamtes statt. Die Begehungen werden jeweils protokolliert, wobei Verbesserungsmaßnahmen direkt aufgegriffen werden. Kontrollen zur Umsetzung dieser Maßnahmen finden unangekündigt statt. Ein Hygienehandbuch mit Hygieneplänen, Checklisten und Dokumentationsvorgaben wurde erstellt, ist verbindlich eingeführt und unterliegt einer kontinuierlichen Evaluation. Dieses steht allen Mitarbeitern digital im Intranet zur Verfügung. Des Weiteren werden Infektionserfassungen durchgeführt. Die Überwachung und Auswertung erfolgt über die Hygienefachkraft und wird in der Hygienekommission bekannt gegeben. Die Hygienekommission tagt zweimal jährlich und bei Bedarf unter der Leitung der Hygienefachkraft.

Hämotherapie

Das St. Elisabeth Krankenhaus setzt die für den Bereich der Transfusionsmedizin geltenden Gesetze, Verordnungen, Richtlinien sowie Leitlinien und Empfehlungen um. Verantwortlich ist der transfusionsverantwortliche Arzt, der zweimal jährlich in der Transfusionskommissionssitzung berichtet. Einrichtungen der Krankenversorgung im stationären und ambulanten Bereich, die Blutprodukte anwenden, sind durch § 15 TFG (Transfusionsgesetz) gesetzlich zur Einrichtung eines Systems der Qualitätssicherung verpflichtet. Die Qualitätssicherung umfasst die Gesamtheit der personellen, organisatorischen, technischen und normativen Maßnahmen, die geeignet sind, die Qualität der Versorgung der Patienten zu sichern, zu verbessern und gemäß dem medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstand weiterzuentwickeln.

Zur Qualitätssicherung werden interne Selbstinspektionen und externe Kontrollen (jährliches Transfusionsaudit) durchgeführt. Die Ergebnisse werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, der Ärztekammer Nordrhein und dem Paul-Ehrlich-Institut gemeldet. Im "Qualitätsmanagement-Handbuch Transfusion" sind alle Organisationsstrukturen und Organisationsabläufe dargelegt. Dieses Handbuch steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung.

Weitere QM Handbücher

In einzelnen Funktionseinheiten sind Handbücher vorgeschrieben, die die Arbeitsabläufe in Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Checklisten und Dokumentationsvorlagen vorschreiben und entsprechend festhalten. Beispiel hierfür ist das QM Handbuch der zentralen Sterilisationsversorgungseinheit.

Pflegevisiten

In den Stationen finden regelmäßige Pflegevisiten statt, in denen der Pflegeprozess beleuchtet wird. Unter der Verantwortung der Stationsleitungen wird die Pflegevisite anlassbezogen insbesondere in Verbindung mit dem Expertenstandard Dekubitus bei allen Dekubitus gefährdeten Patienten durchgeführt.

Risk Management

Unser Krankenhaus hat ein Riskmanagement-System erarbeitet und mit unterschiedlichen Säulen aufgebaut:

- Patientensicherheit

Im Rahmen der Patientensicherheit wurde zur Vermeidung der Patienten- und der Seitenverwechslung im OP in Anlehnung an das Aktionsbündnis für Patientensicherheit ein dokumentiertes Verfahren zur Vermeidung von Patientenverwechslungen festgelegt. Ziel ist es, falsche Behandlungen und Verwechslungen im OP Bereich zu verhindern und das medizinische Behandlungsrisiko zu verringern. Unterstützt wird dieses Verfahren durch das Tragen von Patientenarmbändern, die jeder Patient bei der Aufnahme in unser Krankenhaus erhält.

- Unterstützung über Verfahrensanweisungen

Eine Verfahrensanweisung zum "Umgang mit einem medizinisch/pflegerischen Zwischenfall" steht den Mitarbeitern als Handlungsrichtlinie zur Verfügung. Des Weiteren erhalten unsere Mitarbeiter Unterstützung über verschiedene Verfahrensanweisungen zum Thema Dokumentation im Rahmen der Prozessabläufe und über die Verfahrensanweisung "Aufklärung und Einwilligung" bei ärztlichen Eingriffen.

Beschwerdemanagement

In unserem Krankenhaus legen wir Wert auf kontinuierliche Verbesserung, die wir über die Reflektion aktiver Rückmeldungen im Beschwerdemanagement schriftlich und mündlich entgegennehmen und weiterverfolgen. Hierzu steht eine Prozessverantwortliche als Ansprechpartnerin zur Verfügung, die jede Beschwerde im Rahmen eines festgelegten Verfahrens aufgreift, dokumentiert und mit den Beschwerdeführern über eingeleitete Maßnahmen und ihre Ergebnisse in Kontakt bleibt. Einmal jährlich werden die eingegangenen Beschwerden und die damit verbundenen Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagements evaluiert.

Fort- und Weiterbildung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein integraler Bestandteil unseres QM-Systems. Die Beauftragte für "Innerbetriebliche Fortbildungen (IbF)" beruft mindestens zweimal jährlich das IbF-Gremium ein, in dem die Themenschwerpunkte und die Budgetverteilung festgelegt werden und über die durchgeführten Fortbildungen informiert wird. Jährlich erscheint ein Fort- und Weiterbildungsprogramm für die Mitarbeiter, die zusätzlich die Möglichkeit haben Fort- und Weiterbildungsangebote des katholischen Forums für Erwachsenen- und Familienbildung Düren und Eifel wahrzunehmen. Für die ärztlichen Mitarbeiter werden monatlich hausinterne interdisziplinäre Fortbildungen angeboten, des Weiteren gibt es abteilungsinterne Weiterbildungscurricula für die in Ausbildung befindlichen Assistenzärzte. Im Pflegedienst werden auf allen Stationen stationsinterne monatliche Fallbesprechungen durchgeführt, die protokolliert und ausgewertet werden.

Schwerbehindertenarbeit

Nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Auflagen des SGB IX (Sozialgesetzbuch), sondern auch aufgrund der Ansprüche an eine gute Personalentwicklung werden Behinderte und von Behinderung bedrohte Mitarbeiter besonders begleitet und unterstützt. Die Schwerbehindertenvertrauensperson und der Schwerbehindertenbeauftragte des Dienstgebers sind Mitglied im Wiedereingliederungsgremium.

Medizin-Forum

In Zusammenarbeit mit der Lokalpresse organisiert das Krankenhaus zweimal jährlich ein Medizin-Forum für die Jülicher Bevölkerung. In Kooperation mit den Ärzten des Krankenhauses referieren niedergelassene Ärzte und Therapeuten zu verschiedenen Themen und suchen das Gespräch mit den Besuchern des Forums.

Befragungen

Aus den Leitlinien abgeleitet, sind Befragungen der Patienten, niedergelassenen Ärzte und der Mitarbeiter Instrumente zur Qualitätsverbesserung in den ctw-Krankenhäusern.

- Patientenbefragung

Um auf dem Markt zu bestehen, muss ein Krankenhaus die Wünsche seiner Patienten kennen und Angebote schaffen, die diesen Wünschen entsprechen. So soll dauerhaft die Zufriedenheit mit dem Haus und der Dienstleistung sichergestellt werden.

Zusätzlich zu Stichtagsbefragungen erhalten die Patienten einen hausinternen Fragebogen unter dem Motto "Ihre Meinung ist uns wichtig", in dem die Patienten ihre Zufriedenheit über die Leistungen des Krankenhauses zurückmelden können. Jeder Patient kann sich außerdem an den Ehrenamtlichen Dienst und an zwei unabhängige Patientenführer wenden, die die Anliegen der Patienten gegenüber dem Krankenhaus vertreten und auch die Fragebögen an die Krankenhausleitung weiterleiten.

- Mitarbeiterbefragung

Besonders wichtig sind für uns, neben dem Wohlergehen unserer Patienten, auch die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn nur wer sich wohlfühlt und gerne zur Arbeit kommt, kann gute Leistungen erbringen. So wurden in der Vergangenheit bereits zweimal Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.

- Einweiserbefragung

Steht ein Patient vor der Entscheidung, in welches Krankenhaus er geht, wird er in den meisten Fällen das Krankenhaus wählen, das ihm von seinem Einweiser empfohlen wurde. Besonders wichtig ist deshalb, die Meinung des einweisenden Arztes zu kennen, um die Zusammenarbeit verbessern zu können. Unterstützung finden die Einweiserbefragungen durch den direkten Kontakt des Krankenhauses mit den Niedergelassenen im Rahmen der GVJL (Gesundheitsverbund Jülicher Land/siehe auch D-2 Qualitätsziele)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neueröffnung der zentralen Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Zentralsterilisation wurden entsprechend der Vorschriften und Gegebenheiten für die neue ZSVA umgebaut, so dass dort eine hochmoderne neue Sterilisationseinheit in Betrieb genommen werden konnte. In Zusammenarbeit mit den leitenden Mitarbeitern

und der Hygienefachkraft wurde ein Qualitätsmanagement-Handbuch erstellt, in dem alle für die Inbetriebnahme notwendigen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Hygienepläne, Checklisten, Formulare und Routinekontrollnachweise hinterlegt sind. Alle Dokumente werden im Rahmen der festgeschriebenen Dokumentenlenkung evaluiert.

Komplexbehandlung "Multimodale Schmerztherapie"

Die Komplexbehandlung "Multimodale Schmerztherapie" ist eine sehr aufwendige Möglichkeit der stationären Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen, bei denen ambulante Therapieversuche im Vorfeld keinen Erfolg hatten. In Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Schmerztherapeuten unseres Krankenhauses und der Medizincontrollerin wurden die notwendigen Strukturen zur Durchführung der Behandlung geschaffen. Hierzu gehören zum einen die Kooperationen mit einer ortsansässigen Psychologin und der am Haus angegliederten Praxis für Physiotherapie, um den Behandlungsverlauf zu gewährleisten und zum anderen die Erstellung und Einführung der notwendigen Dokumente (Verfahrensanweisung mit Clinical Pathway, Checklisten und Formularen zur Dokumentation des Behandlungsverlaufs).

Neuromonitoring - Qualitätssicherung im OP

Unter Neuromonitoring versteht man die kontinuierliche optische und akustische Darstellung der neurophysiologischen Aktivität eines oder mehrerer Nerven. Mit Hilfe dieses Gerätes haben Chirurgen die fortlaufende Kontrolle über Nervenbahnen, die durch einen operativen Eingriff gefährdet sind, zum Beispiel bei Operationen an der Schilddrüse. Das eingesetzte Gerät entspricht neuester Technik und ist für den Patienten, bei größtmöglicher Sicherheit, absolut schonend. Mit der Anschaffung dieses Gerätes wird die Qualität im OP gesichert und die Leistungsfähigkeit der chirurgischen Abteilung verbessert.

Schrittmacher Operationen

Seit der Einführung des neuen chirurgischen Chefarztes im April 2010 werden in Kooperation zwischen der Chirurgie und der Inneren Medizin/ Kardiologie moderne Ein- und Zweikammer-Schrittmachersysteme implantiert. Ziel der Behandlung ist es, Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und die Langzeitprognose der Patienten mit bradykarden (langsamen) Herzrhythmusstörungen zu verbessern. Die Betreuung und Weiterbehandlung erfolgt im weiteren Behandlungsverlauf in der kardiologischen Sprechstunde.

Thorakoskopien

Mit Einführung des neuen chirurgischen Chefarztes wurde ein weiterer Behandlungsschwerpunkt "Thoraxchirurgie" in der Abteilung eingeführt. In enger Kooperation mit dem Pneumologen der Inneren Fachabteilung/Pneumologie werden die Eingriffe in der Regel in minimal-invasiver Technik und bei besonderer Indikationsstellung am offenen Brustkorb durchgeführt.

OP Benchmarking 2010

Unser Krankenhaus nimmt an einem Benchmark Projekt des Krankenhauszweckverbandes (KHZV) teil, in dem alle Krankenhäuser im KHZV bezüglich ihrer OP-Daten (zum Beispiel zur OP Koordination, zu Schnitt-Naht-Zeiten etc.) verglichen werden.

Zytostatika Handbuch (Chemotherapien)

In Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Facharzt für Chemotherapien, der für das Krankenhaus beratend zur Verfügung stehenden Krankenhausapothekerin und den für die Betreuung der Patienten zuständigen Mitarbeitern wurde ein Qualitätsmanagement-Handbuch erstellt. Dieses

Handbuch beinhaltet alle Abläufe, Betriebsanweisungen und Standards sowie alle Vorlagen für die notwendige Patientendokumentation.

Mitarbeiter - Vorgesetzten - Gespräche

Das Ziel dieser Gespräche dient der wechselseitigen Rückmeldung bezüglich erlebter Arbeitsbedingungen, -beziehungen und -inhalte.

Hierdurch wird eine konstruktive Kommunikation gefördert sowie eine Stärkung der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft durch die Festlegung gezielter Maßnahmen erreicht. Dabei werden auch über den Aufgabenbereich der Mitarbeiter hinausgehende Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Das Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch (MVG) unterscheidet sich zu anderen Gesprächsformen grundlegend, dass die Gesprächsergebnisse von beiden Seiten erarbeitet werden.

Im Rahmen der MVG geht es um:

- eine vom Arbeitsalltag entkoppelte und offene Kommunikation über Arbeitssituationen, Aufgabe, Zusammenarbeit, gegenseitige Einschätzung und sonstige relevante Fragen
- eine Klärung der Zufriedenheit des Mitarbeiters
- eine Offenlegung unbearbeiteter Konflikte und deren konstruktive Behandlung
- eine Förderung des Mitarbeiters die seine Stärken ausbauen und seine Schwächen durch entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen abbaut.

Umstrukturierung der Blutabnahme

Im Zuge von im Haus durchgeführten Personalumstrukturierungen und Umverteilungen von Aufgaben wurde die Blutabnahme auf eine speziell hierfür eingestellte Mitarbeiterin übertragen, so dass die Blutabnahmen bei den Patienten morgens zu einem festgelegten Zeitpunkt erfolgen und Befunde frühzeitig zur Verfügung stehen und nicht auf sich warten lassen. Dies erleichtert den weiteren Behandlungsverlauf und schließt unnötige Wartezeiten aus.

Kooperation im Gesundheitsverbund Jülicher Land (GVJL)

Zusammen mit dem St. Josef Krankenhaus in Linnich und den niedergelassenen Ärzten, der GVJL wurden im April 2010 quartalsweise Treffen mit dem Ziel der Optimierung der Schnittstellen eingeführt, in denen Standardisierungen von Überleitungs-, Hygienethemen und weiteren alle betreffende Themen im Vordergrund stehen. Als erste Verbesserungsmaßnahmen wurden Standards mit dazugehörigen Formularen und Dokumentationshilfen für die Aufnahme und die Entlassung der Patienten eingeführt.

Umsetzungen von Projektergebnissen

Im Rahmen der Umsetzung von Projektergebnissen legen wir im St. Elisabeth Krankenhaus großen Wert auf die Evaluation der Ergebnisse. Die Überleitung der Projektergebnisse in den Arbeitsalltag wird über die Lenkungsgruppe weiter begleitet. Über ein Controlling der eingeleiteten Maßnahmen aus den Projektergebnissen erfolgt von hier aus gegebenenfalls die Koordination von weiteren Unterstützungsmaßnahmen.

- Einführung einer zentralen Patientenaufnahme

Die zentrale Patientenaufnahme wurde im Rahmen eines Projektes eingerichtet. Alle Patienten werden über diese Abteilung aufgenommen und der zuständigen Fachabteilung zugewiesen. Dies hat eine gut strukturierte transparente Aufnahmesituation für den Patienten zur Folge, in der auch die administrative Patientenaufnahme erfolgt. Im Zuge der Evaluierung der Projektergebnisse wurde deutlich, die zuerst eigenständige nicht bettenführende Abteilung dem chirurgischen Chefarzt zuzuordnen.

- **Moderne Wundversorgung**

Auch nach der Umsetzung des Projektes "moderne Wundversorgung" und mittlerweile langfristiger Implementierung findet weiterhin eine systematische Evaluierung statt. Zwischenzeitlich wurden bereits zwei Audits (Erstaudit ausgehend vom Träger und Kontrollaudit Haus intern) durchgeführt. Ziel dieser Audits ist die Überprüfung des in einer Verfahrensanweisung festgelegten Vorgehens mit Schwerpunkten wie zum Beispiel: Umsetzung des Expertenstandards zur "Pflege von Menschen mit chronischen Wunden", Zusammenarbeit mit den Wundmanagern, Dokumentation und Überleitung (Kooperation mit Hausarzt, weiterbetreuenden Einrichtungen etc.).

- **Einführung neuer Mitarbeiter**

Die Einführung neuer Mitarbeiter ist in unserem Haus schon vor Jahren in Projektform erarbeitet worden. Auch hier legen wir Wert auf eine kontinuierliche Überprüfung der festgelegten Schritte und Maßnahmen. Zurzeit findet in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern aus den verschiedenen Berufsgruppen und der Mitarbeitervertretung eine komplette Überarbeitung des Konzeptes mit Anpassung an die Schwerpunktsetzung des neuen Trägers statt.

In Arbeit befindliche bzw. geplante Projekte

- **Umbau Endoskopie**

Die Räumlichkeiten der Endoskopie werden komplett einem Um- und Anbau unterzogen. In diesem Zusammenhang werden mit den beteiligten Mitarbeitern (leitendem Arzt sowie die Mitarbeiter im Funktionsdienst) alle Arbeitsabläufe überprüft und in einem QM Handbuch zusammengefasst. Das Projekt wird begleitet von der Hygienefachkraft und der QM Beauftragten.

- **Einführung des Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS)**

Besonders aufwendige Pflege im Krankenhaus kann gegenüber den Krankenkassen bisher nicht geltend gemacht werden. Liegen auf einer Station mehrere Patienten, die stets mit hohem Pflegeaufwand von zwei Pflegekräften versorgt werden müssen oder aus anderen Gründen einen überdurchschnittlichen Zeitaufwand erfordern, bekommt das Krankenhaus bis jetzt nicht mehr Geld als für Patienten mit Erkrankungen, die lediglich einen "normalen" Pflegeaufwand erfordern. Daher hat der Deutsche Pflegerat einen "Pflegekomplexmaßnahmen-Score" (PKMS) entwickelt, mit dem ein erhöhter Pflegeaufwand dokumentiert werden kann. Ab 2012 können die Krankenhäuser diesen Aufwand in Rechnung stellen. Aus diesem Grund bereiten wir uns bereits heute auf diese Neuerung vor, die auch einen erheblichen Dokumentationsaufwand mit sich führt, und verschlüsseln die entsprechende Pflege über diesen Score.

- **Einführung des Hygiene Qualitätssiegels euPrevent MRSA EMR**

Mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensqualität der Bürger innerhalb der "Euregio Maas-Rhein" haben sich die Krankenhäuser im Kreis Düren mit dem Gesundheitsamt zu einem Qualitätszirkel zusammengeschlossen. Hier werden einheitliche Maßnahmen und Regeln definiert (Erfassungssystem für Krankenhausinfektionen), die eine Reduzierung von Infektionen mit MRSA

(Multiresistenter Staphylokokkus Aureus) und anderen resistenten Bakterien anstreben und eine entsprechende Patientensicherheit und Infektionsprävention gewährleisten.

- Demenz Konzept

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Kreis Düren und den umliegenden weiteren Krankenhäusern wird mit Mitarbeitern aus allen beteiligten Häusern ein einheitliches Demenzkonzept erstellt, dessen Abschluss und Umsetzung bevor steht.

- Tag der offenen Tür

Im September 2011 findet ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung statt. Zurzeit werden die Vorbereitungen in Arbeitsgruppen mit Schwerpunktthemen in Projektform durchgeführt.

- Umstellung der elektronischen Patientenakte/ Krankenhausinformationssystem

Im April 2011 erfolgt die Umstellung des alten "KIS Systems" auf ein Trägerweit neues System für Jülich. Diese Umstellung erfolgt mit einem hohen zeitlichen Aufwand für die frühzeitig geschulten Multiplikatoren und die beteiligten Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Transfusionsaudits

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zum Transfusionswesen liegt ein QM-Handbuch Transfusion vor, für dessen Umsetzung der Transfusionsverantwortliche des Krankenhauses - ein speziell ausgebildeter Arzt - verantwortlich ist. Evaluiert wird das Transfusionswesen durch extern durchzuführende Transfusionsaudits, die von einem entsprechend ausgebildeten Arzt (Qualitätsbeauftragter/Hämotherapie) aus einem mit unserem Krankenhaus kooperierenden Labor durchgeführt werden. Die Ergebnisse dieses Transfusionsaudits werden in einem Maßnahmenplan festgehalten und an den Transfusionsverantwortlichen zurückgemeldet. Des Weiteren geht ein Bericht an die Ärztekammer. Unterstützt durch die Transfusionskommission des Krankenhauses erfolgt die Bearbeitung der Maßnahmen unter der Leitung des verantwortlichen Arztes.

Sonderbeauftragte

Eine weitere Unterstützung sind die Sonderbeauftragten, die zum größten Teil gesetzlich vorgeschrieben und von der Geschäftsführung benannt sind. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Hygienefachkraft, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, den Beauftragten für innerbetriebliche Fortbildung und den Strahlenschutzbeauftragten, die in ihrem Fachgebiet die Arbeit im Krankenhaus im Hinblick auf die gesetzlichen Vorgaben bewerten Verbesserungspotentiale aufdecken und den Mitarbeitern beratend zur Seite stehen.

Runde Tische und Kommissionen

Bei den Kommissionen handelt es sich um übergeordnete, interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Gremien, die sich zu einem Fachgebiet wie zum Beispiel Hygiene, moderne Wundversorgung, Transfusionswesen zusammensetzen und die Arbeit im Rahmen ihres Themengebietes evaluieren. Hierbei werden Schwachstellen aufgedeckt und gezielte Maßnahmen in die Wege geleitet, um diese zu beheben.

Runde Tische setzen sich ebenfalls hierarchieübergreifend zusammen, sie können sowohl abteilungsintern (Runde Tische der Fachabteilungen) als auch interdisziplinär (zum Beispiel der Runde Tisch OP) besetzt sein. Diese Gremien reflektieren ihre Arbeit innerhalb ihres Fachbereiches, erkennen so gemeinsam Verbesserungspotenziale und können direkt in gemeinsamen Verabredungen bzw. festgelegten Maßnahmen gegensteuern.

Beide Gremienarten treffen sich mindestens zweimal jährlich um eine geeignete Evaluation zu gewährleisten.

BQS Datenerfassung nach §137 SGB V

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben werden auch in unserem Krankenhaus die Daten erhoben, die für die festgelegten Module verpflichtend sind (siehe auch Teil C-Qualitätssicherung). Nach Erhalt der Auswertungen zu den Datenerfassungen werden diese hausintern analysiert und den Fachabteilungen zur weiteren Kommunikation und Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Ein Controlling über sich ergebende Maßnahmen erfolgt gemeinsam mit der Medizincontrollerin über die Lenkungsgruppe in Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Fachabteilungen.

Datenerfassung Dekubitus

Seit 2007 ist die Erfassung von Dekubitusraten in der externen stationären Qualitätssicherung nach §137 SGB V nicht nur bei bestimmten Eingriffen vorgeschrieben, sondern muss als "Generalindikator" unabhängig von Diagnosen und Prozeduren für das erste Quartal eines Jahres erhoben werden.

Interne Audits

Bei den internen Audits handelt es sich um ein verbindliches Bewertungsinstrument, das direkt an den Abläufen im Arbeitsalltag ansetzt und somit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt. Die Durchführung interner Audits bietet einen systematischen Ansatz der Überprüfung in den Einrichtungen und besitzt einen wesentlichen Nutzen im Hinblick auf Zertifizierungen jeglicher Art. Es bietet die Gelegenheit, in einer mitarbeiterfreundlichen Kommunikation unterstützend, motivierend und beratend Prozessabläufe vor Ort zu betrachten. Ein entsprechendes Konzept wurde entwickelt und wird Träger übergreifend in den Krankenhäusern umgesetzt.

Krankenhauszweckverband (KHZV) Qualitätsoffensive

Um mehr Transparenz über die Qualität von Gesundheitsleistungen zu erreichen, hat der KHZV den "Klinikführer Rheinland" veröffentlicht, in dem sich auch unser Krankenhaus ähnlich wie im Qualitätsbericht mit Struktur- und Leistungsdaten darstellt.

Qualitätsbericht aus Routinedaten

Der KHZV führt im Rahmen eines Projektes "Qualitätsbericht aus Routinedaten" unterjährige Auswertungen zur Unterstützung der Qualitätsmessung in der stationären Versorgung für die im KHZV zugehörigen Krankenhäuser durch. Diese Auswertungen werden den Krankenhäusern im Rahmen eines Qualitätsberichtes zur Verfügung gestellt